

# ROSENECK

AUSGABE 263 · 23. JAHRGANG · OKTOBER 2025

# MAGAZIN

DAS EXQUISITE WERBEMAGAZIN FÜR DEN ANSPRUCHSVOLLEN BEDARF UND ERLESENEN GESCHMACK

## MYSECONDEAR HÖRGERÄTE

### MYSECONDEAR

MEHR HÖREN, MEHR ERLEBEN!  
Der moderne Weg zu Ihrem Hörsystem.

Bis zu 50% sparen  
Alle Top-Marken  
Einfache und schnelle Abwicklung  
Von Experten begleitet  
Anpassung per Video oder vor Ort

ROSENECK · GRUNEWALD · SCHMARGENDORF  
DAHLEM · ZEHLENDORF · HALENSEE  
KURFÜRSTENDAMM

Ärzte · Apotheken · Rechtsanwälte · Fachgeschäfte  
Praxen · Institute · Restaurants · Handwerker · Reisen  
Unterhaltung · Kleinanzeigen

Siehe Anzeige Seite 7





*Iris Seegert*

POLSTERWERKSTATT & INTERNATIONALE STOFFE



❖ **POLSTERARBEITEN**

jeglicher Art mit Stoff & Leder

❖ **FENSTERGESTALTUNG**

Dekoration, Sonnen- & Sichtschutz

❖ **WANDBESPANNUNG**

mit Stoff, Büffelleder & Tapete

❖ **BODEN- & TREPPENGESTALTUNG**

mit Büffelleder & Teppich

❖ **NEUANFERTIGUNGEN**

von Polstermöbel nach individuellen Wünschen

❖ **WIR ARBEITEN BUNDES- & EUROPAWEIT**

Beratung jeweils vor Ort



Wir bieten eine Auswahl an

internationalen Stoffen für jede Stilrichtung. Besonders Outdoorstoffe für Garten, Terrassen sowie Yachten.

Unsere Stärke liegt in der Individualität, Kreativität sowie Flexibilität.

**Sie erreichen mich persönlich 7 Tage die Woche unter 0177 247 47 63.**

**Gerne berate ich Sie vor Ort - *Iris Seegert***

*Berlin* Fuggerstraße 22  
10777 Berlin  
+49 177 247 47 63

  
[info@iris-seegert.com](mailto:info@iris-seegert.com)  
[www.iris-seegert.com](http://www.iris-seegert.com)  
[www.luxuryyachtinterior.com](http://www.luxuryyachtinterior.com)

*Marbella* Monte Calahonda 16  
29649 Mijas Costa  
+34 647 76 44 26

# Venen heilen statt operieren

## Gesunde Beine ohne Krampfadern und Besenreiser

Die angioclinic®-Venenzentren bieten eine zu hundert Prozent nicht-operative Therapie – schmerzfrei und nachhaltig. Aus einer Auswahl von 15 Einzeltechniken erhält jeder Patient eine optimierte individuelle Behandlung.

## MFA (m/w) in Voll- und Teilzeit gesucht

Unser modernes Venenzentrum im Herzen Berlins sucht Sie als Medizinische Fachangestellte, gerne auch Quereinsteiger.

### DAS BRINGEN SIE MIT

- Eine abgeschlossene Berufsausbildung als Medizinische Fachangestellte, Arzthelferin oder Sonstige
- Sicherer Umgang mit dem PC (Office Paket)
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Fremdsprachen von Vorteil (Englisch, Russisch und andere)
- Zuverlässigkeit, Flexibilität und Teamgeist sind für Sie selbstverständlich
- Freundlichkeit und Kommunikationsstärke

### DAS BIETEN WIR IHNEN

- Leistungsgerechte Vergütung gemäß Tarifvertrag oder darüber
- 30 Tage Urlaub
- Individuelle Arbeitszeitmodelle von Voll- bis Teilzeit
- Einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- Attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

### BEWERBEN SIE SICH – WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung per Mail an:  
Frau Marquardt | [info@angioclinic.de](mailto:info@angioclinic.de)







# orthozentrumplus

Orthopädie | Neurochirurgie | Sportmedizin

Am  
Roseneck

## Leistungen

- ✓ MRT / Kernspin
- ✓ Röntgen digital
- ✓ Ultraschall / Sonographie
- ✓ Knochendichtemessung
- ✓ Wirbelsäulenvermessung
- ✓ Stoßwellentherapie / ESWT
- ✓ ACP - Therapie
- ✓ Hyaluronsäure Behandlung
- ✓ PRT - Wirbelsäuleninjektion
- ✓ Akupunktur
- ✓ Magnetolith®-Therapie

## Ihr Plus für Ihre Gesundheit am Roseneck

*Kompetente und umfassende Orthopädie und Wirbelsäulenthherapie*

Unsere erfahrenen Spezialisten mit jahrzehntelanger Expertise bieten Ihnen individuelle und effektive Behandlungen.

Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung und modernste Therapieansätze für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden.

## Wir begrüßen zwei neue Fachärzte in unserem Team

**Dr. med. Ömer Durbin:** Facharzt für Orthopädie & Spezialist für Schmerztherapie am Bewegungsapparat

**Dr. med. Silke Suess:** Fachärztin für Neurochirurgie & Expertin für konservative Wirbelsäulenthherapie

Jetzt hier kurzfristig zu Ihrer Privatsprechstunde anmelden (auch für Kassenpatienten):



## Berlin-Grünwald

Hohenzollerndamm 90 (Am Roseneck)  
14199 Berlin

Tel.: 030 825 90 45 • Fax: 030 825 90 47  
E-Mail: grunewald@orthozentrumplus.de

### Sprechzeiten:

Mo. Mi. Do.: 9 - 13 Uhr • 14 - 17:30 Uhr  
Di. und Fr.: 9 - 13:00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung



Dr. med.  
Dietrich Wolter



Dr. med.  
Joachim Müller-Foti



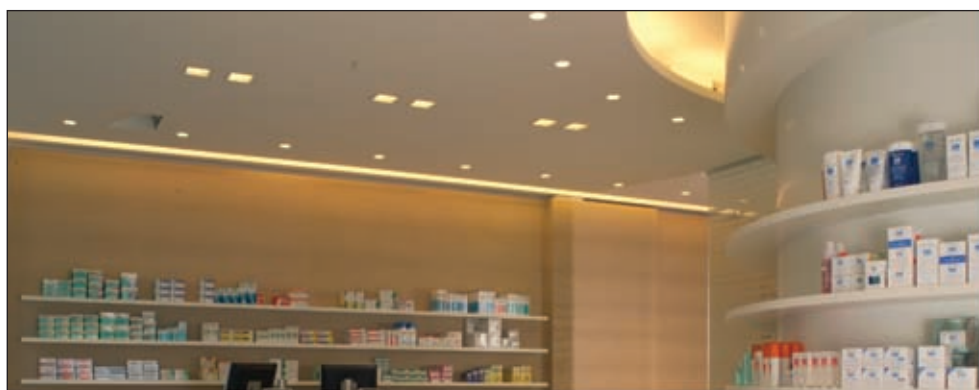
Dr. med.  
Silke Suess



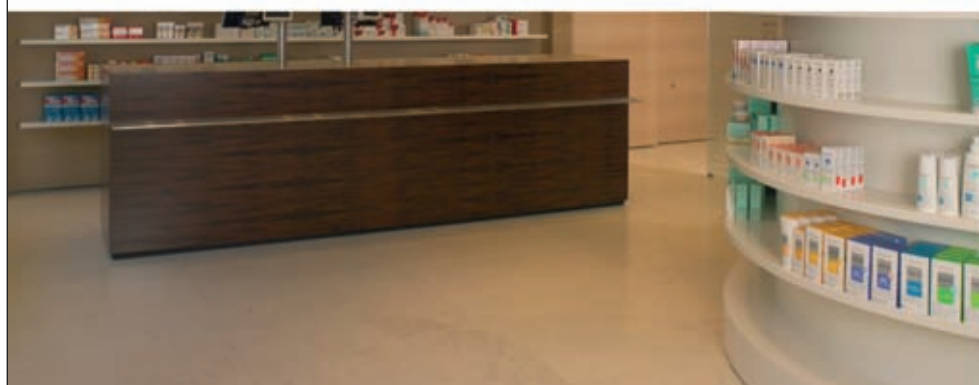
Dr. med.  
Matthias Lutze



Dr. med.  
Ömer Durbin



## Karlsbader Apotheke



Karlsbader Str. 18  
14193 Berlin

83 22 49 50

83 22 49 52

TELEFON

TELEFAX

Mo-Fr · 8<sup>30</sup> - 19<sup>00</sup> Uhr  
Sa · 9<sup>00</sup> - 14<sup>00</sup> Uhr

ÖFFNUNGS-  
ZEITEN

- Homöopathie
- internationale Arzneimittel
- Krankenpflege- und Diabetikerartikel
- Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessung
- Verleih von Babywaagen und Milchpumpen
- Verleih von Inhalationsgeräten
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- kostenloser Lieferservice
- Kundenkarte (mit 3% Rabatt)



### Stefan Tobolla

Rechtsanwalt und Notar

Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht

Hohenzollerndamm 111  
14199 Berlin-Schmargendorf  
Telefon 887 22 99-0  
Telefax 887 22 99-10  
mail@ratobolla.de

### Ihr Kosmetikstudio in Grunewald Alba Paolucci

Skin Medical Beauty – med. Fußpflege – Massagen



Individuelle hochwertige Gesichts- und Ganzkörperbehandlungen

Bitte informieren Sie sich  
über unser weiteres Leistungsangebot!

Fontanestraße 4b · 14193 Berlin

**Phone: (030) 826 31 66**

info@paolucci-kosmetik.de · www.paolucci-kosmetik.de


## AUGENBLEIBTREU

AUGENARZTPRAXIS

DR. CORDULA DAHLMANN

#### ANFAHRT

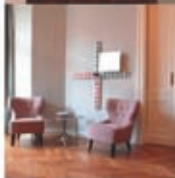
 Savignyplatz  
3 / 7 / 75 / 9

 Bleibtreustraße  
M19 / M29 / 109 / 110

#### KONTAKT

Bleibtreustraße 33  
10707 Berlin

**030 8812321**



GLAUKOMVORSORGE  
(GRÜNER STAR)

VORSORGE GRAUER STAR

LASERBEHANDLUNG  
DES NACHSTARS

MAKULADIAGNOSTIK

GUTACHTEN

#### SPRECHZEITEN

Mo	Di	Mi	Do	Fr
08-12	08-12	08-12	08-12	08-12
14-18	14-18		14-18	



Privatdozent Dr. med. habil.

## Jürgen U.G. Hopf

Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Stimm- und Sprachstörungen · Spezielle HNO-Chirurgie  
Funktionelle und ästhetische Laserchirurgie · Plastische Operationen

Hohenzollerndamm 90 - 1. OG · 14199 Berlin

Telefon 86 20 68 66 · Telefax 86 20 68 67

Sprechstunden				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9 - 13 Uhr		9 - 13 Uhr		9-13 Uhr
	9 - 16 Uhr		9 - 16 Uhr	
Sonnabends, sowie private - und Sondersprechzeiten nach Vereinbarung				

ALLE KASSEN

## Döring spielt – Weiß liest Hanns Dieter Hüsch Das Schwere leicht gesagt

Zimmertheater Steglitz,  
10. Oktober 2025 um 20:00 Uhr  
Bornstraße 17, 12163 Berlin

Menschlich sein in einer Welt, die aus den Fugen gerät – Texte, über 25 Jahre alt, aber aktuell wie am ersten Tag, verfasst als Gast verschiedener Kirchentage, szenisch gelesen vom Schauspieler Markus Weiß.

Sprachlich ist alles von Hüsch, musikalisch von Döring.

Mit Saxofon und Klarinette sind anhand der Texte untermalende und rahmende Kompositionen entstanden, die jeden Abend neu zur Disposition stehen.

Ein theatraler Abend voller Überraschungen.



Eintritt: EUR 18,00  
Zimmertheater Steglitz  
Bornstraße 17, 12163 Berlin

Karten unter:  
[info@zimmertheater-berlin.de](mailto:info@zimmertheater-berlin.de)  
Tel.: (030) 250 580 78  
[www.zimmertheater-steglitz.de](http://www.zimmertheater-steglitz.de)



# MYSECONDEAR

HÖRGERÄTE **EINFACH** UND **BEZAHLBAR** KAUFEN

Lassen Sie sich jetzt  
**kostenlos** und **unverbindlich**  
beraten!



Sparen Sie bis  
zu **50%!**



MYSECONDEAR

030 311 96 955

[www.mysecondear.de](http://www.mysecondear.de)

Regensburger Straße 5 | 10777 Berlin



## PÄZ - House of Excellence

### Neu im Privatärztlichen Zentrum am Roseneck: Augenärztliche Versorgung für Kinder und Erwachsene



**Dr. med. Melanie Michelczak**

OPHTHALMOLOGIE

Das PÄZ freut sich sehr, Frau Dr. Melanie Michelczak als neue Kollegin in unserem interdisziplinären Team willkommen zu heißen. Ab Mai wird sie in unserer neuen augenärztlichen Praxis regelmäßig Sprechstunden anbieten - und das für Patientinnen und Patienten aller Alters-

gruppen. Damit erweitern wir nicht nur unser medizinisches Spektrum, sondern setzen auch ein klares Zeichen für unsere ganzheitliche, fachübergreifende Versorgung.

Frau Dr. Michelczak bringt eine beeindruckende berufliche Laufbahn mit: Als ehemalige Leiterin der Hochschulambulanz für Augenheilkunde am Universitätsklinikum Frankfurt am Main hat sie nicht nur akademische Tiefe, sondern auch breite klinische Erfahrung gesammelt.

Seit ihrem Wechsel nach Berlin war sie unter anderem maßgeblich am Ausbau des Schwerpunkts Kinderophthalmologie am Vivantes Klinikum Berlin-Neukölln beteiligt - ein Bereich, in dem sie sich besonders engagiert.

Ihre Expertise erstreckt sich über das gesamte Spektrum der Augenheilkunde: von der akuten Behandlung bis zur langfristigen Betreuung chronischer Augenerkrankungen, von der Diagnostik über therapeutische Verfahren bis hin zu präventiven Vorsorgeuntersuchungen. Dabei ist ihre Arbeit stets geprägt von einem hohen Maß an Empathie und einem feinen Gespür für die Bedürfnisse ihrer Patienten - sei es im Kindes- oder Erwachsenenalter.

Mit Frau Dr. Michelczak gewinnt das PÄZ nicht nur eine exzellente Fachärztin, sondern auch eine Kollegin, die unseren interdisziplinären Ansatz bereichert und unser gemeinsames Verständnis von moderner, menschlicher Medizin mit Leben füllt.

<b>Prof. Dr. med. Falk Hiepe</b> RHEUMATOLOGIE UND INNERE MEDIZIN	<b>Dr. med. univ. Amir Jawari</b> KARDIOLOGIE UND INNERE MEDIZIN	<b>Dr. med. Stefan Blumensath</b> KARDIOLOGIE UND INNERE MEDIZIN	<b>Frau Ronja Ramien</b> INNERE MEDIZIN UND PRÄVENTIVMEDIZIN
<b>Prof. Dr. med. Lutz Harms</b> NEUROLOGIE UND PSYCHIATRIE	<b>Prof. Dr. med. Rudolf Ott</b> PROKTOLOGIE UND CHIRURGIE	<b>Dr. med. Henriette Grünwald</b> INNERE MEDIZIN UND ANGIOLOGIE	<b>Dr. med. univ. Afshin Jawari</b> NEUROLOGIE, GERIATRIE, SOZIALMEDIZIN
<b>Dr. med. Andreas Jankowski</b> KARDIOLOGIE UND INNERE MEDIZIN	<b>Dr. med. Behzad Nashat</b> CHIRURGIE, KONSERVATIVE ORTHOPÄDIE	<b>Dr. med. Nicole Mattern</b> GYNAKOLOGIE UND GEBURTSHILFE	<b>Dr. med. Richard Stern</b> KARDIOLOGIE
<b>Frau Yulia Zhuk</b> PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE	<b>Dr. med. univ. Ioannis Passaloglou</b> GEFÄSSMEDIZIN MIT SCHWERPUNKT AORTENCHIRURGIE	<b>Dr. med. univ. Majed Daher</b> UROLOGIE	<b>Frau Shadha Balgon</b> PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE
<b>Frau Ioulia Kratzer</b> PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE	<b>Dr. med. Anna Ledermann</b> DERMATOLOGIE	<b>Herr Alexander Gontcharov</b> NEPHROLOGIE UND INNERE MEDIZIN	<b>Dr. med. Lien Angela Dögnitz</b> NEUROLOGIE
<b>Herr Alexander Krabbe</b> PNEUMOLOGIE UND INNERE MEDIZIN	<b>Dr. med. Maria Schimek</b> PNEUMOLOGIE UND INNERE MEDIZIN	<b>Dr. med. Ferass Al-Zain</b> WIRBELSÄULENCHIRURGIE UND NEUROCHIRURGIE	<b>Dr. med. Michael Schroeter</b> GASTROENTEROLOGIE
<b>Dr. med. Andreas Muckenheim</b> ORTHOPÄDIE UND SPORTMEDIZIN	<b>Prof. Dr. med. Horst Glasner</b> NEUROLOGIE UND PSYCHIATRIE	<b>Kerstin Luckschus</b> PHYSIOTHERAPIE	<b>Herr Reza Keyvanzadeh</b> ORTHOPÄDIE



PÄZ - House of Excellence  
Privatärztliches Zentrum am Roseneck

☎ 030/895 05 800  
🌐 [www.paez.berlin](http://www.paez.berlin)

🏠 Hohenzollerndamm 112 · 14199 Berlin  
🕒 Mo - Fr: 8:00 - 18:00 Uhr





PICOSURE  
by CYNOSURE

## STÖRENDE PIGMENTE?

JETZT NEU BEI UNS:  
PICOGLow-TREATMENT  
ZUR REDUKTION  
VON PIGMENTFLECKEN

Der weltweit erste Picosekundenlaser für  
ästhetische Behandlungen zersprengt  
unliebsame Pigmente in feinste Partikel,  
die der Körper leichter abbauen kann.

Geeignet z.B. bei Altersflecken,  
Sommersprossen oder auch Tattoos.

Wir beraten Sie gerne! (030) 805 803 11

Hautarztpraxis Dr. med. Meike Schröder | Ästhetische & Klassische Dermatologie | Clayallee 343 | 14169 Berlin-Zehlendorf  
www.schoenehaut.de | Tel. (030) 805 803 11 | info@schoenehaut.de  
Sprechzeiten: Mo 9-12 Uhr u. 15-18 Uhr, Di 8-12 Uhr, Mi 8-15 Uhr, Do 8-12 Uhr u. 15-19 Uhr, Fr 8-13 Uhr

## ERBRECHT und andere RECHTSGEBIETE



Ich höre zu,  
wir finden immer  
eine Lösung!

Rechtsanwalt M. F. Doetsch  
www.doetsch.com 030/20624356

## KOSMETIK FÜR SIE & IHN

*Wellness für Körper & Geist  
Kurzurlaub für Leib & Seele*

Gesichtsbehandlungen  
Anti-Aging- Treatments  
Maniküre  
Medizinische Fußpflege  
Wohlfühlmassagen mit ätherischen Ölen  
Warmwachs- Depilation  
Augenbrauen und Wimpern färben  
Und vieles mehr...

Web-Site: [www.kosmetikstudio-bendin.de](http://www.kosmetikstudio-bendin.de)



Kosmetikstudio Bendin  
Rheinbabenallee 5  
14199 Berlin  
(Direkt am Roseneck)  
☎ 030/8 26 12 29  
☎ 0151/51 41 12 85

Termine nach Vereinbarung - Hausbesuche

## Praxis für Podologie

**Alina Dudnik**

staatlich geprüfte Podologin

Podologische Fußpflege, eingewachsene Fußnägel, Schrundenbehandlung, Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut sowie Druckstellenbearbeitung und Onychomykose (Nagelpilz)

Privat versicherte Patienten sowie Selbstzahlende.

**Alina Dudnik | Breite Straße 9 | 14199 Berlin | Tel.: (030) 23 54 59 17**



**ROLF BLOCK**  
vormals Gerhard Preibisch



Meister- und  
Innungsbetrieb

**KUNST - BAU - GLASEREI**

Breite Strasse 11  
14199 Berlin

Telefon + Notdienst  
823 25 74 + 823 25 02  
Fax 824 71 33

info@glaserei-block.de  
www.glaserei-block.de

Öffnungszeiten  
Mo.-Fr. 7.30-16.00 Uhr

**Achten Sie auf unsere wechselnden  
Sonderangebote!**



**Wir fertigen und montieren  
Insektenschutzrahmen nach Maß für  
Ihre Fenster und Türen.**

Die fahrende Werkstatt für alle  
Bezirke und Umland  
Abrechnung mit der Versicherung  
Reparatur und Neuverglasung  
Schaufenster-Eildienst  
Beratung über Sicherheitsverglasung  
Bilderhandlung  
Bilderrahmung  
Duschabtrennung  
Ganzglastüren  
Spiegelausstellung  
Spiegelanfertigung  
Eigene Schleiferei  
Insektenschutz  
Fliesenspiegel aus Glas  
Funkenschutz für Kamin



## Suchland-Bestattungen

Ihr fairer Partner im Trauerfall

**Seit 1891 im Familienbesitz**

Breite Straße 30 · 14199 Berlin  
Tel. 030-823 38 76 · Fax 030-824 10 88  
info@suchland-bestattungen.de





# HÖRGERÄTE PÖTHIG

seit 1960

**DAMIT SIE GANZ SICHER  
BESSER HÖREN**

Hundekehlestraße 30  
14199 Berlin  
**Tel. 823 65 21**

**[www hoeren-berlin.de](http://www hoeren-berlin.de)**

Mo, Di und Fr 9 h-18 h  
Mi und Do 9 h-15 h  
Sa nur nach Terminvereinbarung

IN DER 3. GENERATION



*Reinigung zum Wunschtermin, ganz individuell, einfach sorgenfrei!*



Wir sind Ihre Putzfeen vom Roseneck

Erstklassiger Rundum-Service für Ihren Haushalt, ★ ★ ★ ★ ★  
Büro, Praxis oder Botschaft.

Sie finden uns in Grunewald, Dahlem, Zehlendorf, Wannsee,  
Schmargendorf sowie rund um den Halensee und dem  
Kurfürstendamm.

Jetzt unverbindlich anfragen **030 622 03 757**



[info@putzfeen-vom-roseneck.de](mailto:info@putzfeen-vom-roseneck.de) ☎ 0173 9303757  
[www.putzfeen-vom-roseneck.de](http://www.putzfeen-vom-roseneck.de)



hagen apotheke am Roseneck · Hohenzollerndamm 94 · Tel. 826 40 67



Wolsdorff Tobacco am Roseneck · Hohenzollerndamm 94 · T 826 50 30

**BÜCHERTURM**  
Buchhandlung

**Neue Öffnungszeiten:**

Mo u. Do 10.00 - 15.00 Uhr  
Di, Mi u. Fr. 10.00 - 18.00 Uhr  
Sa 10.00 - 13.30 Uhr

Elke Bräutigam  
Auguste-Viktoria-Straße 70 · 14193 Berlin  
(Am Hohenzollerndamm)  
Telefon 827 19 536



**G&S Hörgeräte**

am Roseneck:  
Karlsbader Straße 18 Ecke Hohenzollerndamm  
14193 Berlin Tel. 83 22 48 88



Tinnitus — Gehörschutz — Kinderanpassung



*Bei uns ist der Tod  
keine normale Sache!*

Erdbestattungen  
Feuerbestattungen  
Seebestattungen  
Baumbestattungen

**Orzechowski  
Bestattungen**

Filiale Wilmersdorf:  
Caspar-Theyß-Str. 24  
(gegenüber vom Martin-Luther-Krankenhaus)  
14193 Berlin

Filiale Siemensstadt:  
Nonnendammallee 87a  
13629 Berlin

**Tag- & Nachruf.  
498 05 628**

[www.OrzechowskiBestattungen.de](http://www.OrzechowskiBestattungen.de)



# TRATTORIA SPLENDIDO



Traditionelle Italienische Küche



*Meerscheidtstraße 9 – 11 • 14050 Berlin*

***Tel.: 030-55515340***

*www.trattoria-splendido.de*

*E-Mail: info@trattoria-splendido.de*

*Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 11.00 bis 23.00 Uhr*

*Sa. 16.00 bis 23.00 Uhr*

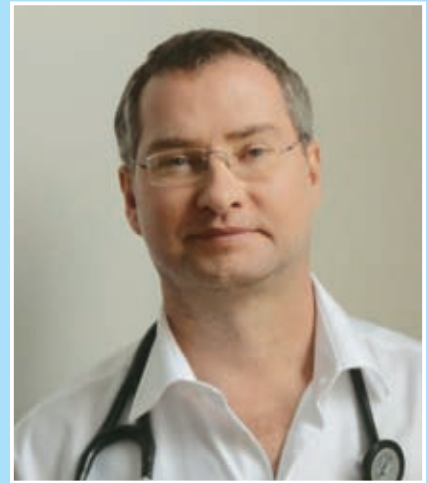
*Mittagsmenü: Mo.-Fr. 11.00 bis 15.00 Uhr*

*Wöchentliche Empfehlungskarte*

## Dialyse am Kurfürstendamm MVZ GmbH

Schwerpunkte:  
**Zentrumsdialyse,  
Heimdialyse  
Lipidapherese  
Nierenerkrankungen  
und Bluthochdruck**

**Dr. med. Christoph Neise**  
**Facharzt für Innere Medizin**  
**Schwerpunkt Nephrologie**



Praxis: Tel. 030 - 809 32 40-0 Fax: 030 - 809 32 40-22  
Mo, Mi, Fr 9 - 12, 15 - 18 Uhr nach Vereinbarung  
Di, Do 8 - 12, Uhr ohne Vereinbarung

Dialyse: Tel. 030 - 809 32 40-50 Fax: 030 - 809 32 40-99  
praxis@dialyse-am-kudamm.de  
**Kurfürstendamm 142/143, 10709 Berlin**

HNO-Praxis

Dr. med.  
**Dominique Pfitzmann**

Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde  
HNO-Chirurgie ambulant und stationär

HNO-Praxis für Privatpatienten und Selbstzahler  
Celon- und Laserchirurgie · Ästhetische Operationen  
Allergiesprechstunde · Kindersprechstunde

Hohenzollerndamm 112 · Am Roseneck · 14199 Berlin  
Telefon 030-89 50 50 24 · E-Mail info@hno-pfitzmann.de

Mo 14-19 · Di 9-14 · Mi 9-13 · Do 14-19 · Fr 9-13 Uhr



[www.hno-pfitzmann.de](http://www.hno-pfitzmann.de)



**Dr. med. Kirk Nordwald**  
**Facharzt für Augenheilkunde**  
Private Augenarztpraxis  
Clayallee 225 | 14195 Berlin



ALLES FÜR DIE GESUNDHEIT

### Beste Aussichten für Ihre Augen

- **Vorsorgeuntersuchungen**  
für Kinder und Erwachsene, Schiellsprechstunde / Orthoptik
- **Laserkorrekturen von Fehlsichtigkeiten**  
Kurz-/Weitsichtigkeit, Hornhautverkrümmung mittels moderner Femtolaser-Lasik  
oder berührungsloser 'No-Touch'-Trans-PRK
- **UV-Crosslinking bei Keratokonus oder Keratektasie**  
Hornhautversteifung bei angeborener oder erworbener Hornhautvorwölbung
- **Katarakt – grauer Star**  
Brillenoptimierung bei beginnendem grauem Star
- **Glaukom – grüner Star**  
Früherkennung und Behandlung von grünem Star
- **Moderne Lasertherapie**  
des Glaukoms (SLT) / Netzhautlaserbehandlung
- **Ästhetische Lidchirurgie**  
Laserentfernung von Lidveränderungen, Schlupflidkorrekturen
- **Führerschein- und Fluggutachten**

Private Augenarztpraxis  
**Dr. med. Kirk Nordwald**  
Clayallee 225 | 14195 Berlin-Zehlendorf  
Tel. 030. 897 46 171 | Fax 030. 897 46 172  
[www.augen-eins.de](http://www.augen-eins.de) | [info@augen-eins.de](mailto:info@augen-eins.de)



ALLES FÜR DIE GESUNDHEIT

„Suchen Sie noch oder sehen Sie schon?“



# McGROOMER®

## Hundefriseure

Neu am Ku'damm 132  
(Nähe Halensee)

*Buche jetzt  
Euren Termin!*



☎ 0800 - 11 33 88 5 🔗 [mcgroomer.com](https://mcgroomer.com)



**Dr. Turczynsky & Kollegen**

# Orthopädiezentrum Schmargendorf

**Warnemünder Straße 8 | 14199 Berlin**

## Kassenärztliches Zentrum



**Orthopädiezentrum  
Schmargendorf**

**Dr. med. Thomas Turczynsky**

**Dipl. med. Jörg Lorenz**

**Facharzt für Orthopädie**

**Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie**

Röntgen und Ultraschall  
Chirotherapie und Osteopathie  
Akupunktur  
Neuraltherapie  
Sportmedizin  
Unfälle  
Knochendichtemessung



**Schmerzzentrum  
Schmargendorf**

**Dr. med. Thomas Turczynsky**

**Facharzt für Orthopädie**

**Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie**

Spezielle Schmerztherapie  
Medikamentöse Schmerztherapie  
Schmerzakupunktur  
Facettenintervention



**Allgemeinmedizin  
Schmargendorf**

**Dr. med. Catharina Greis-Leuchtenberger**

**Fachärztin für Innere Medizin**

Gesundheitsuntersuchung  
Hautkrebsscreening  
Ruhe-, Belastungs- und Langzeit-EKG  
Langzeit-Blutdruckmessung  
Psychosomatische Grundversorgung  
Disease-Management-Programm (DMP)  
Sonographie (Schilddrüse, Abdomen)

### **Sprechzeiten**

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup>	08 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup>	08 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup>	08 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup>	08 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup>
15 <sup>00</sup> - 18 <sup>00</sup>	15 <sup>00</sup> - 18 <sup>00</sup>	15 <sup>00</sup> - 18 <sup>00</sup>	15 <sup>00</sup> - 18 <sup>00</sup>	

nach telefonischer Vereinbarung oder Online-Terminbuchung

**Telefon Kassenarztpraxis: 030 897 47 04 01**  
**030 897 47 04 02**

**Telefon Privatarztpraxis: 030 897 47 04 08**  
Alle gesetzlichen Kassen

### **ONLINE TERMINBUCHUNG**

[www.orthopaedie-schmargendorf.de](http://www.orthopaedie-schmargendorf.de)  
[praxis@orthopaedie-schmargendorf.de](mailto:praxis@orthopaedie-schmargendorf.de)



## Privatärztliches Zentrum

(Leistungsspektrum, wie kassenärztliches Zentrum)



**PMC BERLIN®**  
PRIVATE MEDICAL CENTER

**Dr. med. Thomas Turczynsky**

**Facharzt für Orthopädie**

**Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie**

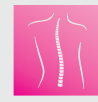
**Dr. med. Catharina Greis-Leuchtenberger**

**Fachärztin für Innere Medizin**



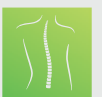
**Triggerpunktzentrum  
Dr. Turczynsky**

Apparative Triggerpunktdiagnostik (Hochenergie)  
Triggerpunkttherapie  
Myofasziale Schmerztherapie  
Meridiane und neurolymphatische Schmerztherapie



**Wirbelsäulenzentrum  
Dr. Turczynsky**

Neuraltherapie  
Facettenintervention  
Facettendeneration  
CT-gestützte PRT (Periradikuläre Therapie)



**Zentrum für orthopädische  
Bildgebung und Messtechnik**

Röntgen  
Ultraschall  
Kernspintomographie (MRT)  
4D-Körperstatik-, Fußstatik- und Beinachsenvermessung  
Sportmedizinische Leistungsdiagnostik  
Knochendichtemessung  
3D-Extremitäten-Röntgen (DVT)

### **Sprechzeiten**

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup>	08 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup>	08 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup>	08 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup>	08 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup>
15 <sup>00</sup> - 18 <sup>00</sup>	15 <sup>00</sup> - 18 <sup>00</sup>	15 <sup>00</sup> - 18 <sup>00</sup>	15 <sup>00</sup> - 18 <sup>00</sup>	

nach telefonischer Vereinbarung oder Online-Terminbuchung

**Telefon PMC Private Medical Center: 030 897 47 04 20**

### **ONLINE TERMINBUCHUNG**

[www.privatfachaerzte.de](http://www.privatfachaerzte.de)  
[praxis@privatfachaerzte.de](mailto:praxis@privatfachaerzte.de)

Alle Privatversicherungen und Selbstzahler





ästhetische dermatologie  
medizinische kosmetik

glow  
your  
skin

HYDROcare<sup>H<sub>2</sub>O</sup>  
der sanfte skinbooster

erfrischte und vitalisierte Haut  
ebenmäßiger GLOW Effekt  
Anti-Aging in schönster Form  
ohne Mineralöle und ohne Parabene  
frei von Mikroplastik  
vegan

Porentiefe Reinigung  
Sanftes Peeling  
Entgiften & Entschlacken  
Erfrischen & Versorgen

schöne  
Haut  
ohne  
Make-up

hautarztpraxis am rosenneck

Dr. med. Romika Hilbert  
dr.-medic Alina Rosenberger

Tel. 030 - 825 10 27 | Franzensbader Straße 2 | 14193 Berlin | [www.haut-roseneck.de](http://www.haut-roseneck.de)

Inserieren Sie  
nachhaltig im  
Roseneck Magazin!

**Erscheinungsorte:**  
Roseneck · Grunewald · Dahlem  
Zehlendorf · Schmargendorf · Halensee  
Kurfürstendamm

Erscheinungsweise: monatlich  
Mediadaten und Preisliste finden Sie unter:  
[www.roseneck-magazin.de](http://www.roseneck-magazin.de)

Bei eventuellen Rückfragen stehen wir Ihnen gern  
beratend zur Seite!  
Tel. (030) 89 54 18 66  
[info@roseneck-magazin.de](mailto:info@roseneck-magazin.de)

**Fritz Geske**  
GAS · WASSER · HEIZUNG



Fritz Geske GmbH

Hubertusallee 48 · 14193 Berlin  
Inh. Ralf Olbrich · Installateurmeister

Tel.: 030 891 78 06

Fax: 030 891 98 08

[mail@fritzgeske.de](mailto:mail@fritzgeske.de) · [www.fritzgeske.de](http://www.fritzgeske.de)

**BAND**  
BAUELEMENTE  
BERLIN

*Wir freuen uns  
auf ihren Besuch!*

ROLLADEN · GARAGENTORE  
ROLLGITTER · JALOUSIEN  
TÜREN · INSEKTENSCHUTZ  
MARKISEN · FENSTER

**5 JAHRE  
GARANTIE** | **BERATUNG + AUFMASS  
UNVERBINDLICH** | **REPARATUREN  
SERVICE VOR ORT**

Hohenzollerndamm 77  
14199 Berlin

Tel.: 030 / 88 74 69 00  
Fax.: 030 / 88 74 69 01

[www.Band-Bauelemente.de](http://www.Band-Bauelemente.de)  
[post@Band-Bauelemente.de](mailto:post@Band-Bauelemente.de)



# DANNENBERG

AUKTIONSHAUS SEIT 1976

Möchten Sie Kunst oder Antiquitäten verkaufen  
oder erwerben, dann finden Sie im Auktionshaus  
Dannenberg den richtigen Partner.

**Wir schätzen Ihre Werte!  
kostenlos, unverbindlich und diskret**

Auktionshaus Dannenberg - Kunstauktionen seit 1976  
Seesener Straße 8-9 - 10709 Berlin-Wilmersdorf - Telefon (030) 821 69 79  
[www.auktion-dannenberg.de](http://www.auktion-dannenberg.de)



Dr. med. dent.

## Torsten Habbo Schünemann

Ästhetische Zahnheilkunde  
Medizinische Zahnaufhellung  
Parodontologie-Prophylaxe  
Vollkeramische Kronen, Brücken und Veneers  
Schmerzarme Karies- und Zahnfleischbehandlung  
mit Laser  
Mundgeruchsprechstunde

**Tel: 030-825 30 66**

Ruhlaer Straße 28 - am Roseneck - 14199 Berlin

## PRIVATPRAXIS PHYSIOTHERAPIE WEIZMANN UG

Krankengymnastik · Manuelle Therapie · Schmerztherapie



*Mit Händen heilen...*

In unserer Privatpraxis für Krankengymnastik, Manuelle Therapie und Massagen stehen Sie als Kunde im Mittelpunkt.  
Bei uns werden Sie nicht nur behandelt, wir möchten Ihren Bedürfnissen und Wünschen gerecht werden.

Douglasstraße 16 | 14193 Berlin Grunewald  
Telefon: 030 - 832 23 017 | Telefax: 030 - 832 23 018  
Terminhotline: 0172 / 397 59 90 Erika Weizmann-Castillo  
[praxis@physiotherapie-weizmann.de](mailto:praxis@physiotherapie-weizmann.de)  
[www.physiotherapie-weizmann.de](http://www.physiotherapie-weizmann.de)

Öffnungszeiten  
Mo - Fr 9 - 20 Uhr  
u. n. Vereinbarung

## TIER ARZTPRAXIS DR. KÖNIG

Neu in Berlin:  
MRT für Tiere

Dr. Hans Georg König  
Fachtierarzt für Kleintiere

**Tel 030. 83 22 34 22**

Mo., Di., Do., Fr. 10-12 und 16-18 Uhr  
Mi. und Sa. 10-12 Uhr

Hohenzollerndamm 114 A  
(Ecke Berkaer Strasse) 14199 Berlin  
[mail@DrKoenig.org](mailto:mail@DrKoenig.org), [www.DrKoenig.org](http://www.DrKoenig.org)







WERZ & WERZ IMMOBILIEN

**Bei Kauf, Verkauf  
und Verwaltung  
bieten wir Ihnen  
professionelle  
Beratung.  
Wir freuen uns  
über Ihren Anruf!**



Podbielskiallee 81  
14195 Berlin  
**030 / 80 40 90 40**  
[www.werz-werz.de](http://www.werz-werz.de)

# Ronald Altermann

Eisenwaren  
Hausrat  
Geschenkartikel

Elektroartikel  
Glühlampen  
Batterien

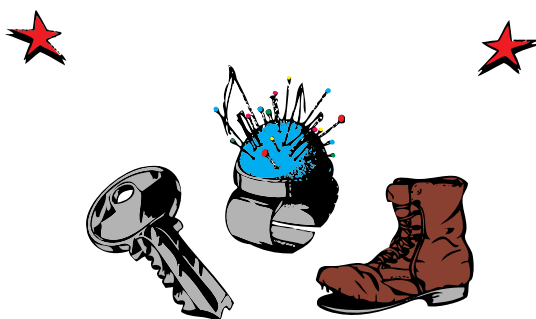
**Inh. Annette Altermann**

Breite Straße 31 - in der Passage - 14199 Berlin

Tel. (030) 823 77 37 · Fax (030) 94 79 75 57

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.30–18.00 · Sa. 9.30–13.00 Uhr

**Kostenloser Lieferservice im näheren Umkreis!**



## SCHUHEXPRESS

## SCHLÜSSELDIENST

(24 STUNDENSERVICE) TEL. 0172 319 66 00

## ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI

## GRAVUREN & STEMPEL ALLER ART

## HERMES PAKET SHOP

## UHRENBATTERIE



**Breite Str. 29 (in der Passage)**

**Tel: (030) 64 32 72 64**

Wir haben für Sie Montag bis Freitag von 09<sup>00</sup> bis 18<sup>00</sup> Uhr,  
Samstag von 09<sup>00</sup> bis 13<sup>00</sup> Uhr geöffnet!



## LEONHARDT

Damit Sie lange Freude  
an Ihrem Auto haben.

Inspektion, Wartungen, Saisonale Aktionen,  
Ölwechsel, Unfallinstandsetzung, Reifenwechsel  
und Reifenlagerung – Markenautomobile  
Leonhardt übernimmt alle Tätigkeiten  
im Bereich Kfz-Service.  
Und das seit über 75 Jahren.



Markenautomobile Leonhardt GmbH | Trabener Straße 54 | 14193 Berlin | Telefon 030 8902 8902 | E-Mail: mail@leonhardt.mobi | www.markenautomobile-leonhardt.mobi



## APFFELSTAEDT & BELLINGER

Rechtsanwälte · Notare a.D.

### Angelika Bellinger

Rechtsanwältin · Notarin a. D. · Richterin am  
Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin a. D.

### Frank-D. Apffelstaedt

Rechtsanwalt · Notar a. D.

### Julia Apffelstaedt

Rechtsanwältin · Dozentin

- Erbrecht
- Recht der Immobilien
- Arbeits- und Mietrecht
- Strafrecht/Verkehrsrecht

Wir beraten Sie auf Deutsch,  
Englisch, Italienisch und  
Französisch.



Bismarckallee 14 · 14193 Berlin-Grunewald  
Tel.: 030 891 85 45 / 030 213 70 49  
Fax: 030 891 85 75 / 030 213 21 06  
Email: apffelstaedt@apffelstaedt-law.de



Dipl.-Kfm. (FH)

**Thomas Schmekal**  
Steuerberater



Mitglied im Steuerberaterverband

**Wir suchen Verstärkung (m/w/d)**  
**Vollzeit oder Teilzeit,**  
**gerne auch Rentner oder Quereinsteiger**

Breite Straße 49  
14199 Berlin  
Tel.: 030 / 897 32 440  
FAX.: 030 / 897 32 441  
e-mail: [info@schmekal-berlin.de](mailto:info@schmekal-berlin.de)  
[www.schmekal-berlin.de](http://www.schmekal-berlin.de)

Buchhaltung und Lohnbuchhaltung  
Jahresabschlüsse  
Steuererklärungen  
Existenzgründerberatung  
Einkommensteuererklärungen



**Ihre mobile Fleischerei  
aus der Nachbarschaft**

- hochwertiges, regionales Fleisch
- nachhaltige Produkte
- hausgemachte Fertiggerichte

Bestellen Sie feinste Fleischwaren  
direkt nach Hause.

0176 - 725 11 772

[WWW.GOURMET-EASY.DE](http://WWW.GOURMET-EASY.DE)



Oktober 2025

# FreundesKreis Walddtierviertel e.V.



## Sportliche Aktivitäten im Herbst: Tischtennis und mehr auf dem Spielplatz im Wildentensteig

Liebe Nachbarn und Freunde des Walddtierviertels,

der Spielplatz im Walddtierviertel ist ein Ort für Spiel und Spaß für Jung und Alt. Neben Schaukeln und einem Klettergerüst bieten ein Wurfkorb, eine Tischtennisplatte und eine Bahn für Boccia viele abwechslungsreiche Gestaltungsmöglichkeiten für Ihre freie Zeit in der Natur. Der Spielplatz hat aber noch mehr zu bieten als Sport und Aktion. Auch wenn Sie einen ruhigen Platz zum Verweilen oder für ein geselliges Beisammensein suchen, sind Sie hier richtig. Die Bänke laden dazu ein, die Ruhe des Waldrands zu genießen und dem Vogelgezwitscher zu lauschen. Der Pavillon eignet sich für ein Picknick oder einen Kindergeburtstag. Damit der Spielplatz erhalten und gepflegt werden kann, braucht es die Unterstützung unserer Nachbarschaft. Dabei geht es zwar auch um Spenden, aber vor allem um Ihr Engagement. Für die Organisation von Veranstaltungen zur Vernetzung der Menschen in unserem Walddtierviertel.

Werden Sie Mitglied bei uns und gestalten Sie die Zukunft des Walddtierviertels mit! Ideen für die weitere Gestaltung des Spielplatzes oder Veranstaltungen sind herzlich willkommen – gemeinsam können wir im Walddtierviertel viel bewegen!

### FreundesKreis Walddtierviertel e.V.

1. Vorsitzende: Silke Dobbeck, 2. Vorsitzender: Oliver Handschuck  
E-Mail: [freundeskreis\\_walddtierviertel\\_ev@gmx.de](mailto:freundeskreis_walddtierviertel_ev@gmx.de)  
Facebook: [FreundeskreisWalddtierviertelEv](https://www.facebook.com/FreundeskreisWalddtierviertelEv)

### Spendenkonto:

Skatbank · IBAN: DE18 8306 5408 0004 2772 28 · BIC: GENODEF1SLR  
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

Wir danken unseren Sponsoren:

ROSENECK  
MAGAZIN





## Porträt

Fortsetzung

## Vincent van Gogh

\* 30. März 1853 in Groot-Zundert, Niederlande; † 29. Juli 1890 in Auvers-sur-Oise, Frankreich

## Erster Plan

Der Umzug in den Süden nach Marseille reizte Vincent wegen des Lichtes: „... das ist die Sonne, die niemals in uns eingedrungen ist, uns andere aus dem Norden“. Das Licht war seit der Japanmode sein spezielles Thema, weswegen die Bretagne als Ziel weniger in Frage kam, obwohl er dort Freunde hatte. Aber nicht nur wegen des Lichtes, auch nicht nur wegen der Freunde, sondern ganz besonders wegen seines Vorbildes Adolphe Monticelli (1824–1886).

Monticelli war ein Schüler von Felix Ziem (1821–1911), der durch die Gruppe von Barbizon beeinflusst wurde und zeitweilig in Paris lebte. Ab 1849 hatte er einen Wohnsitz auf dem Montmartre in Paris (in der Rue Lépici, wie sie später heißt und wo Theo mit Vincent wohnen wird) und ab 1853 in Barbizon. Felix Ziem befreundete sich mit Théodore Rousseau (1812 in Paris – 1867 in Barbizon) und Jean François Millet (1814 in Gréville-Hague – 1875 in Barbizon), den beiden Vorbildern von Vincent seit dem Internat. Der inspirierende Orientalismus hatte auch Ziem erfasst. Er gilt als Vorläufer des Impressionismus.



Porträt Joseph Roulin (1888)

## Zweiter Plan

Das „Atelier des Südens“ sollte in Vincents Vorstellung mehr als eine Malerkolonie sein, nämlich ein Phalanstère (Phalansterium) nach den Vorstellungen von Fourier, denn das ist eine Arbeits- und Lebensgemeinschaft von Gleichgesinnten zum gemeinsamen Nutzen. Für den frühen Sozialisten Charles Fourier, der von Karl Marx als Utopist abgestempelt wurde, war es beides: eine Kolonie und eine kämpfende Gemeinschaft für eine bessere Gesellschaft als die kapitalistische, deren „anarchische Industrie“ und „Kommerz des Handels“ er ablehnte. Vincents Atelier des Südens sollte ein Projekt sein, in dem gemeinsam und gleichberechtigt gearbeitet und verkauft, der Erfolg gleichverteilt und nach den eigenen Bedürfnissen gelebt wird. Das war sein Verständnis von Sozialismus. Gauguin würde kommen, der Versuch startete erstmal zu zweit, aber er wurde konsequent verfolgt. Bernard hatte zugesagt, dass er auch dabei sein würde. Ein Anfang war gemacht, Vincent begann allein, hatte Kontakte zu Malern in der Umgebung und war euphorisch.

## Dritter Plan

Vincent van Gogh wusste, dass sein Bruder lieber heute als morgen bei seinen Arbeitgebern aufhören wollte und einen Grundstock an Bildern besaß, der für eine eigene Firma ausreichte. Er selbst hielt sich ebenfalls für kompetent und fühlte sich auch in der Lage zu verkaufen: „Mein lieber Bruder, wäre ich durch diese dreckige Malerei nicht so verrückt und vernarrt, was für einen Kaufmann würde ich gerade mit den Impressionisten abgeben.“ Der Plan ging von drei Standorten aus: Paris mit Theo, Marseille mit Vincent, London mit Hermanus Tersteeg, dem Nachfolger von Theo bei Goupil & Co. Er hoffte, dass Tersteeg sich von Theo



Vincent van Gogh

überzeugen lassen würde, schlug vor, ihn nach Paris einzuladen und durch die Ateliers der Malerfreunde zu führen. Dann würde Tersteeg erfahren, wer ein Maler Vincent ist. Eine alte Wunde würde sich schließen. Es wäre eine Rehabilitierung auch den Onkeln gegenüber. Er entwarf einen Brief, den Theo an Tersteeg schickte. Am 19. Februar 1888 reiste er in das südfranzösische Arles.

## Arles

Ursprünglich war Arles nur als Zwischenstation auf dem Weg nach Marseille gedacht gewesen. Doch blieb er in diesem Provinznest hängen, weil sein „Atelier des Südens“ dort Gestalt annahm. Der Plan eines Handelsnetzes mit Tersteeg scheiterte, aber bis kurz vor Vincents Selbstmord hatte er die Hoffnung nicht aufgegeben, mit Theo eine gemeinsame Firma zu gründen. Als Kompagnon kam später Andries Bonger ins Gespräch.

Er wohnte zunächst im Hotel Carrel. Im März traf er sich mit dem Maler Christian Mourier-Petersen. Am 15. April bekam er Besuch des amerikani-

schen Malers Dodge Macknight, den er zweimal in Fontvieille besuchte. Den Kontakt stellte der Freund John Russell her. Mitte Juni gab es eine wichtige Begegnung mit Eugène Boch. Vincent gab Zeichenunterricht an den Zouaven Milliet.

Vom 22. März bis 3. Mai hatte er drei Bilder auf der 4. Ausstellung der Unabhängigen in Paris. Im April mietete er ein Atelier im Gelben Haus, wo er ab September auch wohnte, nachdem er auch noch die anderen Zimmer im Haus gemietet hatte. Dazwischen wohnte er in einem Zimmer im Café von Herrn und Frau Ginoux, die er auch porträtierte. Das Gelbe Haus fiel bei der Befreiung von den Nazis einem Bombardement der US-Armee zum Opfer.

In künstlerischer Hinsicht war der Arleser Aufenthalt besonders produktiv; in sechzehn Monaten schuf van Gogh 187 Gemälde. In Ermangelung von Modellen wandte er sich zunächst der Landschaft zu. Nach der Brücke von Langlois malte er im Frühling eine Serie blühender Obstgärten und andere Motive aus der Umgebung von Arles. Vom 30. Mai bis 4. Juni machte van Gogh einen Ausflug in die Camargue ans Mittelmeer nach Saintes-Maries-de-la-Mer, von wo er unter anderem die Skizzen für das später angefertigte Gemälde Fischerboote am Strand von Les Saintes-Maries mit nach Hause brachte.

Große Sympathie brachte er Eugène Boch entgegen, den er porträtierte. Auch zu Arleser Mitbürgern entwickelten sich Kontakte, die sich in Porträts niederschlugen. Von besonderer Bedeutung war die Freundschaft mit dem Postmeister Joseph Roulin. Van Gogh malte sämtliche Mitglieder der fünfköpfigen Familie Roulin mehrfach, darunter den Postmeister allein sechsmal.

Nachdem er im September seine Wohnung fertig möbliert hatte, konnte van Gogh daran denken, einen lang gehegten Traum zu verwirklichen: Das Atelier des Südens, in dem Künstler gemeinsam lebten und arbeiteten. Einzig Paul Gauguin erklärte sich jedoch nach langem Zögern bereit zu kommen, nachdem Theo van Gogh ihm die Übernahme der Reisekosten sowie eine monatliche Unterstützung zugesagt hatte. Van Gogh sah dem Eintreffen Gauguins sowohl freudig



Paul Gauguin: Vincent van Gogh, Sonnenblumen malend (1888)

als auch mit Anspannung entgegen. Um den Kollegen zu beeindrucken und das für ihn gedachte Zimmer auszuschnücken, malte er in kurzer Zeit zahlreiche Bilder, darunter die bekannten Sonnenblumenbilder. Er malte auch deshalb unermüdlich, um Theo, in dessen Schuld er sich fühlte, einen Gegenwert für die zusätzlichen Kosten bei der Hauseinrichtung zu bieten. Vor Gauguins Ankunft klagte van Gogh über gesundheitliche Probleme durch Erschöpfung.

Am 23. Oktober traf Gauguin in Arles ein; Emile Bernard zögerte noch. Theo freute sich und schrieb: „Ich bin sehr zufrieden, dass Gauguin mit Dir zusammen ist... Nun, in Deinem Brief, sehe ich, dass Du krank bist und Dir eine Menge Sorgen machst. Ich muss Dir ein für alle Mal etwas sagen. Ich sehe es so, dass die Sache mit dem Geld und dem Verkauf von Bildern und die ganze finanzielle Seite nicht existiert, oder dass sie vielmehr wie eine Krankheit existiert. Du sprichst von Geld, das Du schuldest und das Du mir zurückgeben willst. Das kenne ich nicht. Das, wovon ich möchte, dass Du es erreichst, das wäre, dass Du niemals Sorgen haben sollst. Ich bin gezwungen, für Geld zu arbeiten ...“

Allerdings war es ein Konkurrenzverhältnis zwischen zwei eigenwilligen und emotionalen Menschen, von denen mindestens Gauguin egozen-

trisch und berechnend war. Aufbrausend und von der eigenen Malerei überzeugt waren beide. Aber Vincent war bereit, die monatliche Zuwendung (150 Francs) von Theo und das Haus gleichberechtigt zu teilen. Sie malten nebeneinander dieselben Motive und auf Vincents Wunsch hin jeder ein Selbstporträt. Auch die Maler Laval und Bernard, die beide zum engen Freundeskreis der „Schule“ zählten, aber noch nicht in Arles waren, malten ein Selbstbildnis für Vincent. Dieser war begeistert von der Qualität der Bilder und machte Theo Hoffnung, sie würden „besser und verkäuflicher“. Im Oktober 1888 verkaufte Theo van Gogh ein Bild von Corot und ein Selbstbildnis von seinem Bruder an eine Londoner Galerie und bestätigte die Bezahlung. Darauf wies M. E. Trabault bereits 1967 hin, wie Viviane Forrester schreibt. Trotzdem findet diese Tatsache keine Beachtung, obwohl sie zeigt, dass Vincents Bilder schon zu seinen Lebzeiten Käufer fanden.

Am 1. und 2. November 1888 schrieben Vincent van Gogh und Paul Gauguin einen Brief an ihren gemeinsamen Freund Emile Bernard, der im Jahr 2020 für 210.600 € versteigert wurde, weil es der einzige Brief von beiden Malern zusammen ist. Er macht deutlich, dass sie zu diesem Zeitpunkt noch einer Meinung waren, gemeinsam arbeiteten und die Zukunft planten.



Vincent schrieb: „Außerdem denke ich, dass es Dich nicht sehr verblüffen wird, wenn ich Dir sage, dass unsere Diskussionen dahin gehen, das schreckliche Thema eines Zusammenschlusses bestimmter Maler zu behandeln. Dieser Verein, soll oder kann er ja oder nein einen kommerziellen Charakter haben. Wir sind noch nicht zu irgendeinem Ergebnis gelangt und haben überhaupt noch nicht den Fuß auf einen neuen Kontinent gesetzt. Also ich, der ich eine Ahnung von einer neuen Welt habe, der ich gewiss an die Möglichkeit einer gewaltigen Renaissance der Kunst glaube. Der ich glaube, dass diese neue Kunst die Tropen zur Heimat haben wird. Ich glaube, dass wir selbst nur zu Vermittlern dienen werden. Und dass es erst eine folgende Generation sein wird, der es gelingen wird, in Frieden zu leben. Letztlich wird all das, werden unsere Aufgaben und unsere Möglichkeiten des Handelns uns nur durch das Experiment klarer.“ Gauguin fügte hinzu: „Seine Vorstellung von der Zukunft einer neuen Generation in den Tropen scheint mir als Maler absolut richtig und ich verfolge weiter die Absicht, dorthin zurückzukehren, wenn ich die Mittel dazu finden werde. Wer weiß, mit etwas Glück?“

Zu diesem Zeitpunkt war der Diskussionsstand von den beiden Malern eindeutig, dass ihr Atelier des Südens in die Tropen weiterziehen sollte. Nach der Etappe Arles würde Vincent vielleicht erst noch Marseille aufsuchen, aber auf jeden Fall Gauguin in die Tropen folgen. So steht es dort geschrieben. Paul Gauguin kam gerade aus einer Künstlerkolonie in der Bretagne, die er mit aufgebaut hatte, und wollte am liebsten in die Tropen zurück, wo er schon gemalt hatte. Beim vorigen Mal war er nicht allein gefahren, sondern mit einem Freund. Vincent van Gogh war bereit mitzugehen, um seinen Traum zu realisieren, der jetzt ganz nah war.

Schon wenig später war die Beziehung der beiden schwierigen Charaktere von Konflikten belastet. Noch Mitte Dezember besuchten sie jedoch gemeinsam das Museum Fabre in Montpellier, wo sie auf Bilder von Delacroix stießen, die Vincent schockierten. Delacroix hat seinen Mäzen Bruyas mehrfach gemalt, auf einem Bild tritt der Maler als selbstbewusster Künstler

dem Mäzen mit Knecht und Hund entgegen. Das Bild zeigt Bruyas schwarzgekleidet in Trauer oder Verzweiflung und ist wie ein Spiegel, der Vincent vorgehalten wird. Er schrieb an Theo: „Das ist ein Herr mit rotem Bart und Haaren, der verteilte Ähnlichkeit mit Dir oder mir hat und mich an dieses Gedicht von Musset denken lässt: Überall wo ich die Erde berührt habe, kam, um sich in unsere Nähe zu setzen, ein schwarzgekleideter Unglücklicher, der uns wie ein Bruder anschaute.“

Und er bat Theo van Gogh um eine Lithografie eines weiteren Werkes von Delacroix, „weil es mir scheint, dass eben diese Gestalt mit dem schönen Porträt von Brias etwas zu tun haben muss.“ Es ist das Bild von Tasso im Gefängnis der Verrückten: *Le Tasse dans la prison des fous*.

In dieser Situation im Museum tauchte der schwarzgekleidete unglückliche Bruder auf, der totgeborene Vincent der Erste, von dem Vincent seit seiner Kindheit verfolgt wurde, weil er selbst nur sein Ersatzmann Vincent der Zweite war. Und er erkannte seine Verzweiflung. Er sah auf dem Bild von Delacroix eine Allegorie für die Situation in Arles: Der Künstler Gauguin begrüßt stolz, fast hochmütig den steifen Händler Theo, hinter dem der gebeugte Bruder Vincent dienert.

Die Verzweiflung sollte sich noch verstärken, denn Theo plante eine Reise nach Holland, um der Familie seine zukünftige Frau vorzustellen. Theo war jetzt die einzige nahe Person, die ihm blieb, denn Gauguin war auf dem Absprung nach Paris, wo Theo Bilder von ihm verkauft hatte. Vincent geriet bei jedem Schritt, mit dem Theo sich weiter von ihm entfernte, in eine Krise, weil er Angst vor der Trennung hatte, die er als Fallen-gelassen-werden empfand. Vgl. Viviane Forrester

### Selbstverstümmelung des Ohrs

Am 23. Dezember 1888 endet das Zusammenleben mit Gauguin. Nach Zeitungsberichten aus Arles schnitt sich Vincent gegen 23:30 selbst das Ohr läppchen oder einen größeren Teil seines linken Ohrs ab. In den meisten Biographien wird davon ausgegangen, dass es nicht das ganze Ohr gewesen sein kann, da Vincent sonst verblutet

sein müsste. Dennoch zeigen neue Erkenntnisse, insbesondere eine Zeichnung des behandelnden Arztes, welche erst 2016 wiederentdeckt wurde, dass tatsächlich das ganze Ohr abgetrennt wurde. Der Bericht, dass er nur ein kleines Stück Ohr läppchen verletzte, könnte eine nachträgliche Falschmeldung durch Jo Bongers sein, um das Bild der Familie aufzubessern.

Die übliche Darstellung der Ereignisse besagt, dass Vincent überarbeitet, überreizt, angetrunken und von Paul Gauguin genervt zur Selbstverstümmelung ansetzte. Nach Gauguins Darstellung soll dies während eines heftigen Streits zwischen ihm und Vincent geschehen sein, in dem Vincent ihn attackierte. Diese These wird auch vom Van Gogh Museum in Amsterdam vertreten. Vincent habe erst Gauguin im Wahn mit einem Rasiermesser bedroht und sich dann selbst verletzt. Einige Autoren widersprechen Gauguins Darstellung und sehen diese als Versuch, seine abrupte Abreise aus Arles zu rechtfertigen. Auch die Verlobung von Theo wird als möglicher Grund für die Selbstverstümmelung genannt. Eine neuere, nicht unumstrittene Interpretation der Ereignisse vermutet, dass Gauguin Vincent das Ohr abgeschnitten habe. Provoziert durch sein Verhalten könnte er zum Degen gegriffen haben, und anschließend, um der Strafverfolgung zu entgehen, die Lüge gestreut haben, dass Vincent dies im Wahn selbst getan hätte.

Vincent nahm das abgeschnittene Stück Ohr zu einem Bordell mit und überreichte es seiner Lieblingsprostituierten namens Rachel und trug ihr auf, auf den Gegenstand sorgfältig aufzupassen. Nachdem sie erkannte, worum es sich handelt, fiel sie in Ohnmacht. Die wahre Identität der Prostituierten wurde erst 2016 bekannt. Die Empfängerin des Ohrs war in Wirklichkeit die 18-jährige Gabrielle Berlatier, die wegen Arztkosten hoch verschuldet und gezwungen war, dies durch Arbeit im Bordell auszugleichen. Das Ohr übergab sie wenige Tage später dem behandelnden Stationsarzt in Arles. Dieser konservierte es in Alkohol. Der Verbleib ist nicht geklärt. Möglicherweise arbeitete Berlatier außerdem als Reinigungskraft im Café de la Gare, welches Vincent öfters fre-

## Berliner Architektur im Wandel



### Schicksale Berliner Architektur

Christian Simon

Die Stadt vor und nach dem Zweiten Weltkrieg

BeBra Verlag

ca. 128 Seiten, ca. 100 Abb.  
24,5 x 22,5 cm, geb./SU  
ca. 26,- € [D] / 26,80 € [A]  
ISBN 978-3-8148-0329-6

- Ein besonderer Zugang zur Stadtgeschichte
- Eine beeindruckende Gegenüberstellung zentraler Orte und Gebäude im Zustand vor dem Zweiten Weltkrieg, unmittelbar nach dem Krieg und heute
- Der dramatische Wandel des Stadtbilds in Bildern und mit informativen Texten

Berlin hat sein Gesicht nach dem Zweiten Weltkrieg stark verändert. Prägende Gebäude und Architekturensembles versanken zwischen 1943 und 1945 in Schutt und Asche. Manches blieb erhalten oder konnte in den folgenden Jahrzehnten wieder hergestellt werden, anderes entstand völlig neu und lässt kaum noch erahnen, wie es hier früher einmal aussah. Dieses Buch dokumentiert den Wandel im Stadtbild, indem es historische und aktuelle Fotos von bedeutenden Orten nebeneinanderstellt: vom Stadtschloss über das Zooviertel bis hin zum Potsdamer Platz.

Erhältlich im

**BÜCHERTURM**  
Buchhandlung

Auguste-Viktoria-Str. 70,  
14193 Berlin,  
Tel.: 827 19 536

## Buchempfehlung Oktober 2025





*Selbstporträt mit verbundenem Ohr und Pfeife (1889)*

quentierte, weshalb die beiden sich besser gekannt haben könnten. Nach dem Vorfall wurde der blutende Vincent von Joseph Roulin nach Hause gebracht. Daraufhin telegraphierte Gauguin die Geschehnisse an Theo, welcher sofort nach Arles aufbrach und die Feiertage mit Vincent verbrachte. Gauguin hatte Arles noch in der Nacht fluchtartig Richtung Paris verlassen. Am nächsten Tag wurde Vincent neben Roulin auch von einem Arzt und weiteren Gästen sowie der Polizei besucht. Er gab an, sich nicht an die Ereignisse der Nacht zu erinnern. Roulin kümmerte sich nach dem Vorfall eine längere Zeit um Vincent, welcher für einige Tage ins Krankenhaus kam.

### Saint-Rémy

Am 8. Mai 1889 verließ Vincent Arles mit dem Zug und fuhr in Begleitung von Frédéric Salles, Pastor der evangelisch-reformierten Kirche in Arles, zu

der privat geführten Nervenheilanstalt in der Abtei Saint-Paul-de-Mausole, die dort seit der Französischen Revolution in der ehemaligen Klosteranlage aus dem 12. Jahrhundert existierte. Der Direktor der Anstalt, Théophile-Zacharie-Auguste Peyron (1827–1895), vermerkte am 9. Mai, dass der Patient van Gogh unter akuter Manie mit visuellen und auditorischen Halluzinationen leide und sich in der Folge in Arles ein Ohr abgeschnitten habe. Vincent habe ihm berichtet, dass er sich nicht stark genug fühle, eigenständig zu leben, und deshalb freiwillig um die Aufnahme in der Anstalt gebeten habe. Pastor Salles schrieb am 10. Mai an Theo und berichtete über die Reise, was erklären würde, wieso Vincent sich erst am 15. Mai (eine Woche später als üblich) erneut per Brief bei Theo meldete. Hier beschrieb er, wie ihm der Anblick der Mitpatienten helfe, seine eigene Angst zu überwinden. Bis zur Antwort von Theo am 22. Mai verbrachte Vincent seine Zeit im

Männerbereich des Gartens der Anstalt, wo ihm andere Patienten bei der Arbeit zusahen. Es war Vincent anfangs nicht gestattet, das Gelände der Anstalt zu verlassen. In diesen Tagen begann er etwa die Arbeit am Fliegerstrauch. Theo erkundigte sich in seinem Brief an Vincent über die Behandlung, die Verpflegung und die Mitpatienten, und ob er schon etwas von der Landschaft gesehen habe.

Vincent antwortete darauf mit einem siebenseitigen Brief inklusive Skizzen. Dort beschrieb er sein Zimmer, berichtete, dass er die Anstalt noch nicht verlassen und daher nicht viel von der Landschaft gesehen habe, und klagte über die Verpflegung: Das Essen schmecke schimmelig, wie aus einem Restaurant mit Kakerlakenbefall. Darüber hinaus täten seine Mitpatienten den ganzen Tag über gar nichts und hätten neben dem geregelten Essensplan keine Ablenkung. Andererseits berichtete Vincent, dass ihm die Beobachtung der Mitpatienten die Angst vor dem Verrücktwerden nehme, und dass sich auch sein Allgemeinzustand verbessere. Dennoch berichtete Vincent erneut von Anfällen mit Halluzinationen sowie Epilepsie. Der Brief erreichte Theo am 23. Mai, woraufhin dieser, besorgt um seinen Bruder, bei Dr. Peyron um eine professionelle Einschätzung bat. Peyron antwortete Theo am 26. Mai und berichtete über eine leichte Verbesserung von Vincents Zustand. Vincent sei ruhig, habe besseren Schlaf und mehr Appetit, was Hoffnung auf vollständige Erholung mache. Dennoch äußerte er die Vermutung, dass der Zustand bzw. sein Anfall durch Epilepsie ausgelöst sein könne, und dass dies eine schlechte Prognose für die Zukunft sei.



*Fliegerstrauch (1889)*

# Chip ohne Registrierung ist wie Handy ohne Netzempfang.

Jetzt  
registrieren!



[www.tasso.net/tier-registrieren](http://www.tasso.net/tier-registrieren)



Über seine Beziehung zu Peyron schrieb Vincent am 2. Juni an Theo, dass Peyron ihm nichts erzähle und er ihn nichts frage, und dass dies am leichtesten sei. Er bat Theo um weitere Ausstattung zum Malen. Diesem Wunsch schien Theo nachzukommen, da sich Vincent in seinem nächsten Brief am 9. Juni für die Übersendung von Leinwänden, Farben, Tabak und Schokolade bedankte. Er berichtete, dass er nun seit einigen Tagen außerhalb der Mauern der Anstalt arbeite. Dort habe er beispielsweise auch die Landschaft von Saint-Rémy gemalt, wie er am 16. Juni in einem Brief an seine Schwester Wil erwähnte. Am selben Tag erreichte Vincent der erste Brief Theos seit dem 21. Mai, in dem er Vincent riet, mit seinen Werken – zu Gunsten seines Gesundheitszustandes – nicht in mysteriöse Regionen vorzudringen. Vincent antwortete zwei Tage später, dass ihn seine Arbeit, entgegen Theos Befürchtung, ablenke und beschäftige. Darüber habe er nach eigener Aussage Vorkehrungen getroffen, die einen Rückfall unwahrscheinlich machten.

Am 5. Juli erreichte Vincent ein Brief von Jo, in der diese ihm von ihrer Schwangerschaft berichtete. Das Kind sei ein Junge, und sie hätten sich für

den Namen Vincent entschieden. In seiner Antwort am 6. Juli zeigte sich Vincent zuerst erfreut über die Nachricht. Außerdem berichtete er von einem Gespräch mit Dr. Peyron: Dieser habe ihm angeboten, Vincents Möbel, die sich noch in Arles befänden, in der Anstalt zu verwahren, sodass Vincent nicht doppelt zahlen müsse. Weiterhin prognostizierte Dr. Peyron einen Mindestaufenthalt in der Anstalt von einem Jahr, bis Vincent sich als geheilt bezeichnen könne. Am nächsten Tag besuchte Vincent gemeinsam mit einem Mitarbeiter der Anstalt Arles, primär, um seine verbliebenen Werke mit nach Saint-Rémy zu nehmen. Nach seiner Rückkehr malte er weiter Motive aus dem Garten der Anstalt, wie etwa die Landschaft mit Weizengarben und aufgehendem Mond. Außerdem beschäftigte er sich mit der Literatur von William Shakespeare und las zu dieser Zeit die Werke Maß für Maß und Heinrich VIII.

Am 14. Juli schrieb Vincent erneut an Theo. Seine Genesung müsse er langsam und geduldig angehen, um genug Kraft für den Winter zu sammeln, in welchem er seine malerischen Studien aus Arles überarbeiten wolle. Theos Antwort erreichte Vincent am 16. Juli. Er habe einige Werke aus Arles be-

freundeten Künstlern gezeigt, welche besonders Gefallen an Bildern mit nächtlichen Motiven und Sonnenblumen gefunden hätten. Dem Brief beigelegt waren 100 Francs. Vermutlich am selben Tag erlitt Vincent einen erneuten Anfall, seinen ersten in Saint-Rémy. Der Anfall dauerte über fünf Wochen an. Am 1. August erkundigte sich Theo per Telegramm nach Vincents Gesundheitszustand, welches von Dr. Peyron beantwortet wurde, der nur angab, dass Vincent seit ein oder zwei Tagen etwas krank sei. Vincent erreichten zwei weitere Briefe: am 4. August von Theo und am 16. August von Jo, beide auf Niederländisch statt wie sonst auf Französisch verfasst – vermutlich, um den Inhalt privat zu halten. Darin ermutigten sie Vincent und äußerten sich besorgt hinsichtlich der fehlenden Rückmeldung Vincents. Diese erfolgte erst am 22. August durch einen kurzen, mit Bleistift geschriebenen Brief an Theo. Vincent erzählte von seinem jüngsten Anfall und beschrieb seinen inneren Zustand als ungeordnet. Er bat Theo, an Dr. Peyron zu schreiben und ihm klarzumachen, wie wichtig die Malerei für seine Genesung sei. Vermutlich wollte Dr. Peyron Vincent vom Malen abhalten, nachdem dieser giftige Farben zu sich genommen hatte.



*Landschaft von Saint-Rémy (1889)*

Eine weitere Krise folgte zu Weihnachten, in deren Verlauf er (ebenso wie während eines weiteren Anfalls Ende des Jahres) versuchte, giftige Farben zu schlucken, was als Suizidversuch gewertet wurde. Danach wagte er sich für Wochen nicht aus dem Haus, malte indes mehrere Selbstporträts. Außerdem setzte er eine Reihe von Gemälden, die er schätzte und als Schwarzweiß-Reproduktionen besaß – vor allem von Delacroix und Millet –, in farbige Gemälde um. Im Frühjahr 1890 kehrte er wieder zum Thema der Schwertlilien zurück.

Zwischen September 1889 und April 1890 reichte Theo Gemälde van Goghs zu drei namhaften Ausstellungen avantgardistischer Kunst ein. Damit erreichte der Maler erstmals eine breitere Öffentlichkeit. Die Reaktionen waren aner kennend und gipfelten in einem begeisterten Artikel des Kritikers Gabriel-Albert Aurier in einer



*Landschaft mit Weizengarben  
und aufgehendem Mond (1889)*

Kunstzeitschrift. Zudem wurde auf einer der Ausstellungen Anfang 1890 das Bild *Die roten Weingärten von Arles* von Goghs verkauft – es handelt sich um den einzigen belegten Verkauf aus seiner reifen Periode. Der Maler sah dem nun sich möglicherweise ankündigenden Erfolg eher ängstlich als freudig entgegen. So schien es auf den ersten Blick, weil Vincent das Bild nicht behagte, das Aurier von ihm erstellt hatte: in der Tendenz ein verrücktes Genie. Zugleich wusste er um die Bedeutung des Lobs, schickte Aurier eines seiner Gemälde und schrieb an Theo:

„Erinnerst Du Dich, dass wir damals, als Reid da war, von der Notwendigkeit sprachen, viel zu schaffen? Kurze Zeit später kam ich dann nach Paris und sagte: Ehe ich nicht 200 Bilder habe, kann ich überhaupt nichts machen; was einigen Leuten als zu rasches Arbeiten erscheint, ist in Wirklichkeit das Gewöhnliche, der normale Zustand regelmäßiger Arbeit. Man muss nur begreifen, dass ein Maler genauso arbeiten muss wie z. B. ein Schuster.

Sollte man nicht an Reid oder vielleicht an Tersteeg oder an C.M. ein Exemplar des Aufsatzes von Aurier schicken? Wir müssen das jetzt ausnützen und versuchen, in Schottland etwas unterzubringen, jetzt gleich oder auch später. Ich glaube, Du wirst das Bild, das ich für Aurier bestimmt habe, lieben.“

Schon seit dem Herbst verfolgte van Gogh die Absicht, die Anstalt, in der er sich als ein Gefangener fühlte, zu verlassen und wieder in den Norden zu ziehen. Damit stellte sich die Frage

nach einem Ort, an dem er die notwendige Betreuung erhielt. Im Frühjahr 1890 schien die Frage gelöst: In Auvers-sur-Oise, ca. 30 km von Paris entfernt, würde der Kunstfreund und Arzt Paul Gachet sich seiner annehmen.

#### Letzte Monate in Auvers sur Oise

Am 17. Mai 1890 traf Vincent van Gogh in Paris bei seinem Bruder, dessen Frau Jo und dem Ende Januar geborenen, ebenfalls Vincent genannten Sohn ein. Vincent hatte Jo gebeten, einen anderen Namen zu wählen, weil damit ein anderer Vincent für Theo wichtig wurde. Jo hatte Schwierigkeiten mit Vincent. Die Atmosphäre in der Familie war angespannt: Theo hatte Differenzen mit seinen Arbeitgebern und spielte mit dem Gedanken, sich mit einer eigenen Galerie selbstständig zu machen – ein finanzielles Wagnis gerade jetzt, wo er nicht nur für den Bruder, sondern auch für Frau und Kind zu sorgen hatte; zudem war er schon seit geraumer Zeit durch diverse Gesundheitsstörungen beeinträchtigt. Nach drei Tagen reiste Vincent van Gogh nach Auvers zu Dr. Gachet weiter.

Person und Verhalten des Dr. Gachet, von dem sein neuer Patient sagte: „[...] seine Erfahrung als Arzt muss ihn ja schließlich im Gleichgewicht halten bei der Bekämpfung des Nervenübels, an dem er mir mindestens so ernstlich zu leiden scheint wie ich [...]“, werden in der Literatur unterschiedlich beurteilt. Heißt es einerseits: „Vincent konnte für seine Krankheit keinen besseren Therapeuten finden“, so gilt er der neueren Forschung eher als Heuchler, der van Goghs Krankheit falsch diagnostizierte, ihn ausnutzte, indem er Bilder geschenke „bestellte“, und ihn möglicherweise letztlich in den Tod trieb. Der Witwer Gachet war mit zahlreichen modernen Künstlern bekannt, darunter Paul Cézanne und Claude Monet, deren Bilder er sammelte, und betätigte sich selber in seiner Freizeit künstlerisch. Van Gogh wohnte im Gasthof, war aber einmal wöchentlich bei dem Arzt, der sich von seiner Malerei sehr angetan zeigte, zum Essen eingeladen.

In Auvers fiel der Maler in einen wahren Schaffensrausch. In 70 Tagen schuf er rund 80 Gemälde und 60 Zeich-

nungen. Das noch ländliche Auvers mit seinen strohgedeckten Hütten bot ihm zahlreiche Motive. Er malte die Häuser des Dorfes, seine Kirche und die Porträts einiger Bewohner, darunter auch das des Dr. Gachet und dessen Tochter (Mademoiselle Gachet am Klavier). Theo informierte seinen Bruder, dass er seine Stelle bei Boussod kündigen und sich mit Dries Bongers, Jos Bruder, selbstständig machen wolle. Er war mit der Bezahlung nicht einverstanden, aber vor allem brauchte er für seine Familie mehr Geld. Er sah die Möglichkeit, mit den modernen Malern viel Geld zu verdienen, die von seinen Chefs verachtet werden. Allerdings brauchte Theo Geschäftspartner zur Finanzierung des Unternehmens und hoffte auf Dries, den Bruder von Jo, der mit seiner Frau im selben Haus eine Wohnung gefunden hatte. Das Zusammenleben unter einem Dach war nicht konfliktfrei. Am Sonntag, den 6. Juli, besuchte Vincent Theo und Dries in Paris, um hoffnungsfroh über Theos neue Perspektive zu reden: ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem Vincent beteiligt wäre. Die Frauen mischten sich ein, Dries lehnte ab. Vincent reiste deprimiert am selben Tag ab. Er wollte eigentlich länger bleiben. Das Ehepaar Theo-Jo war sich der Dramatik bewusst und wusste doch keinen Ausweg.

Theo schrieb am 25. Juli an Jo: „Wenn er doch nur jemanden finden würde, der ein paar von ihnen kauft, aber ich fürchte, das könnte noch eine sehr lange Zeit dauern. Aber man kann ihn nicht fallen lassen, wenn er so hart und so gut arbeitet. Wann wird eine glückliche Zeit für ihn kommen? Er ist so durch und durch gut und hat mir so viel geholfen weiterzumachen.“

Jo antwortete am 26. Juli: „Was mag mit Vincent los sein? Sind wir an dem Tag, als er kam, zu weit gegangen? Mein Liebster, ich habe mich fest entschlossen, nie wieder mit Dir zu streiten – und immer zu tun, was Du wünschst.“

#### Tod

Am 27. Juli verließ van Gogh seine Herberge mit Staffelei und Farben, um draußen zu malen. Im Laufe des Tages



schoss er sich vermutlich selbst im Freien eine Kugel in die Brust, konnte aber noch zum Gasthof zurückkehren. Die Kugel bohrte sich nicht tief in den Körper, sondern prallte an einer Rippe ab und wanderte in den Bauchraum. Das Einschussloch lag direkt unter seinem Herzen. Die beiden herbeigerufenen Ärzte, darunter Dr. Gachet, wollten oder konnten die Kugel nicht entfernen. Theo machte sich früh am 28. Juli auf den Weg von Paris nach Auvers. Vincent van Gogh starb letztendlich nach 30-stündigem Todeskampf am 29. Juli im Beisein seines Bruders.

Es ist nicht abschließend geklärt, ob van Gogh nicht doch Opfer eines Unfalls geworden sein könnte. Insbesondere diskutiert wird, wie van Gogh an eine Pistole gekommen sein soll. Spekuliert wird, dass eine ortsansässige Jugendgruppe, die teils als schießwütig bekannt war, an van Goghs Tod beteiligt gewesen sein könnte. Ein Mitglied dieser Jugendgruppe, René Secretan, gab später zu, dass der verwendete Revolver ihm gehört habe. Van Gogh habe ihn entwendet. Für einen Selbstmord spricht van Goghs eigene Aussage gegenüber dem Wirt und seiner Tochter nach der Rückkehr in die Gaststätte sowie gegenüber zwei Polizisten am Morgen

des 28. Juli, wo er bekräftigt, dass es seine eigene freie Entscheidung gewesen sei und er versucht habe, sich umzubringen. Dennoch stellten Experten 2015 in einem neuen Gutachten fest, dass es einige Unstimmigkeiten gibt. Wenn van Gogh die Waffe für einen Selbstmord in direktem Kontakt zum Körper abgefeuert hätte, wären Pulverrückstände sichtbar gewesen, wovon keiner der anwesenden Ärzte berichtete. Als Erklärung für seine Aussagen gegenüber Polizei und Gästen wurde angeführt, dass er den Tod trotz Fremdeinwirkung willkommen hieß. Auch andere Experten zweifeln auf Grund des Einschusswinkels und der Distanz des Schusses sowie des fehlenden Abschiedsbriefes an einem Selbstmord.

Über die Beweggründe für einen möglichen Selbstmord van Goghs wurde viel spekuliert. Kurz zuvor hatte Theo ihm mitgeteilt, dass er seine Stelle kündigen und sich selbstständig machen würde. Theo machte ihm außerdem klar, dass er nicht vorhatte, jemals selbst mit seiner Familie nach Auvers zu ziehen. Möglich ist, dass van Gogh nun um Theos ungeteilte Zuwendung fürchtete und ihm zudem in der unsicheren beruflichen Situation finanziell nicht länger zur Last fallen wollte. Möglicherweise sollte der Tod auch

eine Preissteigerung seiner Bilder zugunsten Theos bewirken. Dafür spricht auch die Menge an Gemälden, die van Gogh in Auvers in kürzester Zeit anfertigte. Als Motiv wäre ebenfalls denkbar, dass eine sich anbahnende Liebesbeziehung zur 21-jährigen Tochter Gachets durch deren Vater verboten worden war. Nicht auszuschließen ist außerdem, dass es sich bei dem Schuss um einen „Hilfeschrei“ ohne wirkliche Tötungsabsicht handelte.

Im Jahr 1965 wurde die mutmaßlich verwendete Pistole, ein 7-mm-Lefauchaux-Revolver, von einem Landwirt auf den Feldern um Auvers gefunden. Das Kaliber passt zu der abgefeuerten Kugel. Die geringe Feuerkraft des Revolvers könnte erklären, wieso van Gogh seinen Verletzungen nicht direkt erlag.

Am 9. Oktober brach Theo zusammen. Am 12. Oktober wurde Theo in eine Psychiatrie überführt. Auf dem Aufnahmeblatt ist in der Spalte „Krankheitsursache“ notiert: „Chronische Krankheit. Überanstrengung und Kummer. Er hat ein Leben voller gefühlsmäßiger Spannung geführt.“

Der Malerfreund Camille Pissarro schrieb an seinen Sohn Lucien Pissarro: „In Folge dieser Dinge hat er in einem Augenblick der Verzweiflung den Boussod gekündigt und ist plötzlich verrückt geworden. (...) Er wollte das Tamburin mieten, um eine Malervereinigung zu gründen. Danach ist er heftig geworden. Er, der seine Frau und sein Kind so sehr liebte, er wollte sie töten.“

Theo hatte Schuldgefühle, nicht genügend an seinen Bruder geglaubt und dessen Projekt eines Phalansteriums nicht unterstützt zu haben. In seinen Halluzinationen sprach er davon, das Pariser Kabinett „Tambourin“ zu mieten, in dem Vincent einige Jahre zuvor ausgestellt hatte, um die Malervereinigung zu gründen, für die Vincent so ausdauernd gekämpft hatte. Er wusste im Sterben, dass dieses Projekt von Vincent auch sein eigenes Projekt war, an dessen Scheitern sie beide zerbrochen sind.

Theo verstarb an den Folgen einer Syphiliserkrankung und überlebte Vincent nur um ein halbes Jahr. Die Gräber der Brüder liegen heute auf dem Friedhof von Auvers nebeneinander.



Grabsteine von Vincent und Theo van Gogh auf dem Cimetière d'Auvers-sur-Oise.

Foto: Emmy Andriess, zwischen 1951 und 1952

## Hund entlaufen? Katze vermisst?

### TASSO e.V. ist im Notfall rund um die Uhr für Sie da!

*Die Sonne scheint, die Stimmung könnte nicht entspannter sein. Wie jeden Samstag sitzen alle Familienmitglieder gemeinsam am Tisch ihres Lieblingscafés. Sie trinken Cappuccino, sie lachen und der siebenjährige Rüde Balu, der es sich wie immer neben dem Tisch gemütlich gemacht hat, bekommt zwischendurch seine Streicheleinheiten. Plötzlich taucht eine Fliege auf, Balu schnappt nach ihr, reißt dabei einen Stuhl um, es kracht, die Leine fällt zu Boden – und der sonst so ruhige Hund rennt panisch davon. Balu ist kein Einzelfall! Alleine im vergangenen Jahr wurden rund 120.000 Hunde und Katzen von ihren Menschen vermisst. Die Tierschutzorganisation TASSO e.V., die Europas größtes kostenloses Heimtierregister betreibt, hat es sich zur Aufgabe gemacht, entlaufene Tiere wieder mit ihren Menschen zusammenzubringen.*

#### 95.000 Wiedervereinigungen dank Kennzeichnung und Registrierung

„Täglich erreichen uns in der Notrufzentrale mehrere hundert Anrufe von verzweifelten Menschen, deren Tier entlaufen ist. Oftmals ist es eine Verkettung unglücklicher Ereignisse, in denen der Hund oder die behütete Wohnungskatze entwischt. Auch wenn eine sonst zuverlässige Freigängerkatze nicht nach Hause kommt, ist häufig etwas Ungewöhnliches vorgefallen. Eine hundertprozentige Sicherheit, dass das Tier niemals entläuft, gibt es nicht“, sagt Heike Wempen-Dany, Leiterin der TASSO-Notrufzentrale. Sie rät daher allen Tierhaltern, ihre Tiere kennzeichnen zu lassen und bei TASSO zu registrieren. Durch diese beiden

#### So funktioniert die Kennzeichnung und Registrierung

Eine wichtige Voraussetzung für die Rückvermittlung der Tiere ist deren Kennzeichnung und Registrierung. Das funktioniert so: Die Vierbeiner werden vom Tierarzt mit einem Transponder (auch Chip genannt) gekennzeichnet. Auf dem Transponder selbst werden allerdings weder

der in einer Tierarztpraxis oder im Tierheim mit einem speziellen Lesegerät auslesen lassen und TASSO informieren – dann reichen ein paar Klicks, um den gefundenen Vierbeiner seinen Menschen zuzuordnen.

#### Rund um die Uhr kostenlose Unterstützung

Wenn der Ernstfall eintritt und das Tier Reißaus nimmt, steht das Team der TASSO-Notrufzentrale den verzweifelten Menschen rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zur Seite. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen die Vermisstenmeldungen auf, geben wertvolle Tipps für die Suche nach dem Tier, versenden Suchplakate und rufen sofort an, wenn das Tier gesichtet oder gefunden wurde. Jede Unterstützung und alle Services sind kostenlos und werden aus Spenden tierliebender Menschen finanziert. TASSO arbeitet zudem mit den meisten Tierheimen und Tierarztpraxen im deutschsprachigen Raum zusammen. Die gute Vernetzung hilft dabei, vermisste Hunde und Katzen schneller wieder nach Hause zu bringen.

Aktuell setzen sich bei der Tierschutzorganisation rund 100 Festangestellte mit Herzblut zum Wohl der Tiere ein – davon alleine rund 60 Mitarbeitende in der Notrufzentrale. Rund 11,5 Millionen Tiere sind derzeit bei TASSO registriert und somit im Verlustfall vor dem endgültigen Verschwinden geschützt.

› [www.tasso.net](http://www.tasso.net)



Schritte kann ein Fundtier eindeutig seinen Menschen zugeordnet werden, und zwar weltweit. Im Jahr 2024 hat TASSO dabei geholfen, mehr als 95.000 Tiere wieder mit ihren Menschen zu vereinen.



persönliche Daten gespeichert noch kann er geortet werden. Wichtig ist daher, dass der Hund oder die Katze auch in einem überregionalen Heimtierregister – wie beispielsweise dem von TASSO e.V. – registriert wird. Bei der Registrierung wird die auf dem Transponder gespeicherte 15-stellige Nummer gemeinsam mit den Tier- und Halterdaten in der TASSO-Datenbank hinterlegt. Sollte das geliebte Tier einmal entlaufen, können aufmerksame Finder den Transpon-



# Jenny Schon auf den Spuren vergessener Lieder

## FeinsLiebchen

### Das besondere Liebeslied

In meiner Kindheit der fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts im Rheinland auf einer lutherischen Volksschule, damals herrschte dort noch die Trennung in Konfessionsschulen, war die Kenntnis des deutschen Volkslieds noch wichtig und brachte gute Zensuren, konnte man viele auswendig.

Da war ich Meister, ich konnte zumindest die Anfänge, was dem Lehrer auch schon genügte, zeigte es doch Interesse. Ich kriegte dafür in der 3. Klasse eine Eins in Fleiß.

Mich faszinierte an den Volksliedern die andere Sprache, die anderen Bilder, weil sie nicht meiner Nachkriegswelt in Trümmern entsprach und meistens gut ausgingen wie die Märchen auch.

Ich liebte Wörter. FeinsLiebchen war eins, dem Alltag meines damaligen Lebens total enthoben. Ich hatte nur meine böhmischen Großeltern in Bonn als Vorbild, die sich ähnlich liebevolle ansprachen, aber fast immer mit der Frage: Bist mei Liebchen, gellock? Wobei das letzte Wort in ihrer Sprache immer eine Frage bedeutete und nachgesetzt wurde.

Die Rheinländer sagten Leevche. Das klang aber nicht romantisch. Ja, das Romantische liebte ich an den Volksliedern, wobei ich eigentlich auch nicht wusste, was romantisch heißt. Ich liebte das Alte, auch in den Märchen, die heile Welt, die ich draußen nicht vorfand, weil die Erwachsenen nach den Kriegszerstörungen mit dem Aufbau beschäftigt waren und dann mit dem Wirtschaftswunder.

Da klang mein FeinsLiebchen wirklich außerirdisch. Aber woher hatte ich das schöne Wort? Das bekannteste Lied, das mir einfällt, ist:

*Horch, was kommt von draußen rein, holahi, holaho,  
wird wohl mein Feinsliebchen sein, holahiaho?  
Geht vorbei und schaut nicht rein, holahi, holaho,  
wird's wohl nicht gewesen sein, holahiaho!*

*Leute haben's oft gesagt, hollahi, hollaho,  
dass ich ein Feinsliebchen hab, hollahiaho.  
Lass sie reden, schweig fein still, hollahi, hollaho,  
kann ja lieben, wen ich will, hollahihaho!*

*Wenn mein Liebchen Hochzeit hat, hollahi, hollaho,  
ist für mich ein Trauertag, hollahiaho.  
Geh ich in mein Kämmerlein, hollahi hollaho,  
trage meinen Schmerz allein, hollahiaho.*

*Wenn ich dann gestorben bin, hollahi, hollaho,  
trägt man mich zum Grabe hin, hollahiaho.  
Setzt mir keinen Leichenstein, hollahi, hollaho,  
pflanzt mir drauf Vergissnichtmein, hollahiaho.*

Keiner weiß, so recht, wer es geschrieben oder vertont hat. Es wurde von Studenten gesungen im 19. Jahrhundert und später von der Wandervogelbewegung. Es hat einen flotten Rhythmus, der eigentlich nicht so zu der traurigen Tatsache passt, dass der junge Mann sein Liebchen verliert. Obwohl nirgends ein Hinweis auf ein Geschlecht vorhanden ist, geht man davon aus, daß das Feinsliebchen eine Frau ist.

Mindestens sechszwanzig Mal kommt Feinsliebchen in „Des Knaben Wunderhorn“ vor, einer Volksliedsammlung von Achim von Arnim und Clemens Brentano, mit dem Untertitel „Alte deutsche Lieder“, erschienen zwischen 1805–1808, in drei Bänden. Sie enthalten 723 Liebes-, Soldaten-, Wander- und Kinderlieder vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert. Einige der Lieder stammen auch von ihnen selbst.

Nun also weiter auf der Suche nach dem FeinsLiebchen.

Auch Heinrich Heine dichtet 1827 in seinem „Buch der Lieder“ in dem Gedicht „Im süßen Traum, bei stiller Nacht...“ vom FeinsLiebchen. Das „Buch der Lieder“ enthält 237 Gedichte.

**Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn**

1. Feins - lieb - chen, du sollst mir nicht bar - fuß gehn, du zer - trittst dir die zar - ten Füß - lein schön. La la la la, la la la la, du zer - trittst dir die zar - ten Füß - lein schön.

2. »Wie sollte ich denn nicht barfuß gehn, hab keine Schuhe ja anzuziehen? La la la la, la la la la, hab keine Schuhe ja anzuziehen.«

3. »Feinsliebchen, willst du mein eigen sein, so kaufe ich dir ein Paar Schühlein fein! La la la la, la la la la, so kaufe ich dir ein Paar Schühlein fein!«

4. »Wie könnte ich euer eigen sein, ich bin ein arm Dienstmägdelein. La la la la, la la la la, ich bin ein arm Dienstmägdelein.«

5. »Und bist du arm, so nimm ich dich doch, du hast ja Ehr und Treue noch. La la la la, la la la la, du hast ja Ehr und Treue noch.«

6. »Die Ehr und Treu mir keiner nahm, ich bin wie ich von der Mutter kam. La la la la, la la la la, ich bin wie ich von der Mutter kam.«

7. »Und Ehr und Treu ist besser wie Geld, ich nehm mir ein Weib, das mir gefällt. La la la la, la la la la, ich nehm mir ein Weib, das mir gefällt.«

8. Was zog er aus seiner Tasche fein? Mein Herz, von Gold ein Ringelein. La la la la, la la la la, mein Herz, von Gold ein Ringelein.

...Feins Liebchen weint; ich weiß warum,  
Und küß' ihr Rosenmündlein stumm –  
„O still', feins Lieb, die Thränenfluth,  
Gieb her, feins Liebchen nur Minnegluth...

...Und aus dem Abgrund schwarz und graus  
Stieg wild die schwarze Schaar heraus.  
Aus meinen Armen schwand feins Lieb;  
Ich ganz alleine stehen blieb...

Dieses Adjektiv „fein“ mit „s“ und beim Lieb-chen ist heutzutage ungewöhnlich, es modern zu übertragen mit „feines Liebchen“ hat nicht den Zauber von „FeinsLiebchen“.

„FeinsLiebchen“ hat was Intimes, das nur der Liebende sagt und das ihm oft auch wieder verlorengeht.

Bei dem folgenden Lied von 1840 von Anton Wilhelm von Zuccalmaglio (1803–1869) nach dem Lied „Ay Annle! du so'st ni boeves gien“ aus Nordostmähren kommt das Intime besonders schön hervor, indem sie ihm versichert: Die Ehr und Treue mir keiner nahm, ich bin, wie ich von der Mutter kam, also noch unschuldig.

Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn,  
du zertrittst dir die zarten Füßlein schön,  
tralalala, tralalala!  
Du zertrittst dir die zarten Füßlein schön.

Wie sollte ich denn nicht barfuß gehn,  
hab keine Schuh ja anzuziehn,  
tralalala, tralalala!  
Hab keine Schuh ja anzuziehn.

Feinsliebchen, willst du mein eigen sein,  
so kaufe ich dir ein paar Schühlein fein,  
tralalala, tralalala!  
So kaufe ich dir ein paar Schühlein fein.

Wie könnte ich euer eigen sein,  
ich bin ein armes Mädelein,  
tralalala, tralalala!  
Ich bin ein armes Mädelein.

Und bist du auch arm, so nehm ich dich doch,  
du hast ja Ehr und Treue noch,  
tralalala, tralalala!  
Du hast ja Ehr und Treue noch.

Die Ehr und Treue mir keiner nahm,  
ich bin, wie ich von der Mutter kam,  
tralalala, tralalala!  
Ich bin, wie ich von der Mutter kam.

Und Ehr und Treu ist besser wie Geld,  
Ich nehm mir ein Weib, das mir gefällt,  
tralalala, tralalala!  
Ich nehm mir ein Weib, das mir gefällt.

Was zog er aus seiner Tasche fein,  
Von blauer Seide sind's Strümpfelein,  
tralalala, tralalala!  
Von blauer Seide sind's Strümpfelein.

Sie setzte sich nieder auf einen Stein,  
Und zog die Strümpfe an ihre Bein,  
tralalala, tralalala!  
Und zog die Strümpfe an ihre Bein.

Was zog er aus seiner Tasche dazu,  
Von blauem Leder ein Paar Schuh,  
tralalala, tralalala!  
Von blauem Leder ein Paar Schuh!

Sie zog die Schühlein an den Fuß,  
Und dankte ihm gar sehr dazu,  
tralalala, tralalala!  
Und dankte ihm gar sehr dazu.

Was zog er aus seiner Taschen fein?  
Mein Herz, von Gold ein Ringelein,  
tralalala, tralalala!  
Mein Herz, von Gold ein Ringelein.

#### Dieses Lied vertonte Johannes Brahms (1833–1897).

Auch in die Theaterwelt hält das Zauberwort Einzug: 1835 lässt Georg Büchner Lucile in „Danton's Tod“ unter dem Fenster ihres eingekerkerten Geliebten Camille singen: „Es stehen zwei Sternlein an dem Himmel, scheinen heller als der Mond/Der ein' scheint vor Feinsliebchens Fenster, Der andere vor die Kammerthür.“

Das Wort selber ist nicht erst in der Romantik angekommen. Gottfried August Bürger soll das schöne Wort in seiner in Göttingen 1778 erschienenen Gedichtsammlung verwendet haben, die auf dem Prinzip der Volkspoesie beruhte.

Als solche wird FeinsLiebchen bereits in den Fastnachtspielen des 15. Jahrhundert gesichtet.

Diese feinste Nuancierung der deutschen Sprache wird leider verloren gehen, wenn wir unsere Sprache nicht pflegen.

Im Internet werden als englische Übersetzungen angeboten:

sweetheart oder fine darling...

Dazu habe ich keinen Kommentar!

Aus: Jenny Schon  
Ohne Frauen wäre Rilke nicht – Literarische Reminiszenzen  
Geest Verlag  
ISBN 978-3-69064-517-1  
Herbst 2025



## Mit der Stadtführerin und Autorin Jenny Schon auf nach Berlin: Als ich mit Francoise schwimmen ging

Ich kam in die Lehre, mit vierzehn, nach acht Volksschuljahren. Ich konnte gut rechnen, deshalb bekam ich eine Lehrstelle beim Steuerberater.

Das war trocken. Zahlen über Zahlen. Das war langweilig. Von meinem Lehrlingsgehalt konnte ich endlich Dinge kaufen, für die es vorher kein Geld gab. Bücher zum Beispiel. Meine Kollegin warb mich für den Bertelsmann Leseclub. Wir hatten keine Buchhandlung im Ort. Auch wenn ich noch nicht die Bücher für über Sechzehnjährige bestellen durfte, was es gab, war schon abenteuerlich genug für mich Landei, das bisher nur Heidi und Rosenresli gelesen hatte. Während der langweiligen Zahlenschreiberei, z.B. die Bleistiftzahlen in Tinte schreiben, wenn die Bilanz astrein aufgefrischt war und ans Finanzamt ging, stellte ich mir vor, wie er mich küsst. Oftmals konnte man auch die Verfilmungen sehen, aber die meisten waren auch hier erst ab sechzehn oder achtzehn Jahren zugelassen.

Also spann ich mir eigene Liebesgeschichten. Toll fand ich es, wenn sie es im Kornfeld trieben, was und warum weiß ich nicht, vielleicht weil ich, wenn ich aus dem Fenster schaute, auf so ein sommerreifes Feld sah, in dem man sich verstecken konnte, das aber im Laufe meiner Lehre bebaut wurde.

Der Tag war reglementiert von 730 Uhr bis 17 Uhr, es gab die fünfundvierzig-Stundenwoche an fünf Tagen. Da blieb nicht viel Freizeit. Aber abends und am Wochenende, juchhe. Ich hatte jetzt auch genug Geld, mir endlich ein Fahrrad zu kaufen. Fuhr also sommerschwimmen. Am liebsten zum Tonsee, der lag oberhalb von Walberberg, am Hang hatten Mönche ihr Kloster, man konnte in den Klostergarten einsehen. Sie liefen im Kreis und lasen in einem Buch. Das sah lustig aus, sie sahen überhaupt glücklich aus und manche waren sehr schön. Schade drum, sagte so manche ältere unverheiratete oder verwitwete Frau, davon gab es nach dem Krieg viele.

Also packte auch ich eins der Bücher in meinen Beutel und litt mit jenen aus Björndal. Heimatromane, Menschen, die um ihre Heimat kämpften, sich nach ihrer Heimat sehnten. Es gab viele Heimatvertriebene, das große Thema der Zeit.

In Köln, wo ich zur Berufsschule ging, besuchte ich endlich eine Buchhandlung, im Antiquariat roch es wie bei meiner Oma, die alte Zeitungen sammelte, das ganze Jahr über. Wer weiß, wozu ich das gebrauchen kann, das sagte sie zu fast allem, sie hatte den Krieg erlebt, und meine Mutter, wenn wir Oma sonntags besuchten, schmiss vieles wieder weg. Das Staubaufwirbeln entflammte ähnliche Duftfontänen wie bei den alten Bucherkisten, wenn ich nach Büchern suchte.

Der alte Mann in der Buchhandlung fragte nicht nach meinem Alter, er freute sich, wenn ich kramte und guckte, und ihn manchmal auch fragte, was das für ein Buch sei. Denn hier gab es andere Bücher als beim Bertelsmann Buchclub.

Ich entdeckte auf einmal Der alte Mann und das Meer, ich liebte meinen verstorbenen Opa und stellte mir Hemingway vor wie mein Opa. Ich hatte mittlerweile auch eine Reiseschreibmaschine, ich musste nämlich für meine Lehrlingsprüfung auch eine Schreibmaschinenprüfung machen, also übte ich. Warum nicht gleich wie Hemingway schreiben, wenn ich denn mal wie er in der Welt herumreisen würde. Das waren so meine Träume, und ich begann mit meinen ersten Versuchen, sie spielten in Amerika. In der Buchhandlung bei dem alten Mann hatte ich ein Lexikon gekauft und eine Weltkarte. Damit war ich für Hemingway gewappnet.

Ich würde im Winter siebzehn werden, schoss es mir durch den Kopf, als ich plötzlich im Laden das Schild las: Bestseller aus Frankreich, mit der kleinen Zusatznotiz ab 18 Jahre und dass Francoise Sagan den Roman Bonjour Tristesse mit siebzehn geschrieben habe.

Was für ein Widerspruch, sagte ich zu dem alten Mann. Er gab ihn mir unter der Ladentheke, weil er mich kannte. Man bekam damals öfters Bücher unter der Theke, wenn man sich kannte. Noch war Spätsommer, ich wickelte den Roman in mein Handtuch und nahm ihn mit zum Schwimmen, zuhause durfte ich so was nicht lesen, wenn meine Mutter reinkäme, oder mein Bruder mich an den Vater verpetzte, dass ich was unter der Bettdecke läse, aber hier draußen...

Oberhalb der Mönche legte ich mich abseits und las die Obsessionen, so hieß das damals, einer Siebzehnjährigen, die ich hätte sein können, aber nicht wirklich, mir fehlten die Erfahrungen.

Was die kann, kann ich auch, schoss es mir durch den Kopf. Ich schreibe meinen Hemingway um, statt Amerika jetzt Frankreich. Also schrieb ich. Die Namen zu finden, war schon schwierig genug, und dann die Orte, ich hatte ja den Atlas. Zu nah an Frankreich durfte es nicht sein, denn dann wäre es aufgefallen, dass ich es ihr abgesehen habe, dieser Französin, die schon wusste, wie es lang geht. Ich hatte doch nur die Mönche zum Vorbild und die sah ich nur lesen. Na ja, geküsst hatte ich ja schon mal und auf der Parkbank hat auch mal einer auf mir gelegen, als er mich beim Küssen umgehaun hat, aber schnell war ich wieder oben, ich war ja Schwimmerin und Radfahrerin, war gelenkig und knallte ihm eine.

Jeden Abend schrieb ich 2-3 Seiten, erst dann fuhr ich los mit dem Rad oder ging schwimmen. Nach einem Jahr war es fertig.

Am Tag, als der Regen kam, weil mir das Lied von Dalida so gefiel.

Auch sie war Französin. Jetzt müssten sie es bei dem Verlag doch merken, dass da eine deutsche Francoise Sagan schrieb. Also ab in die Post nach Köln zu einem Verlag, es kam ziemlich schnell die Antwort, leider nicht passend für unser Programm.

Ich war von der DAK-Krankenkasse in Kur geschickt worden, in den Harz, endlich Berge. Das Gesundheits-Programm sei vorgesehen für Lehrlinge. Eigentlich hatte ich ja nichts.

Dafür war das Programm der Kureinrichtung hervorragend. Wir fuhren nach Goslar, die Stadt besichtigen und nach Göttingen ins Theater, ich war noch nie im Theater, da war Heinz Hilpert Intendant. Wir sahen Gerhart Hauptmanns Drama Vor Sonnenaufgang. Absoluter Hammer.

Ich hatte mittlerweile auch die DDR-Grenze gesehen und war erschüttert. Ich schreibe einen zweiten Roman, einen politischen, der hier an der Grenze spielt mit dem Titel Oderint dum metuant (Mögen sie mich hassen, wenn sie mich nur fürchten. Es wird dem römischen Kaiser Caligula zugeschrieben.)

Ich hatte mittlerweile ein bisschen Latein gelernt aus meinem Lexikon, in dem auch stand, dass Heinz Hilpert ein politischer Regisseur war, also schickte ich ihm mein Manuskript, das er zurücksandte, weil es kein Theaterstück war.

Bei meinem alten Mann in Köln hatte ich mich gebildet. Manchmal guckten mich die Studenten im Zug über ihr Buch und über ihren Brillenrand hinweg an, wenn sie sahen, dass ich Kafkas

Verwandlung las, oder Michael Kohlhaas von Kleist. Und ganz interessant mussten sie gefunden haben, dass ich Nietzsches Zarathustra las, ich hielt das Buch extra so, dass die von Gegenüber den Titel sehen konnten. Man nickte mir anerkennend zu. Einmal bückte sich einer beim Aussteigen über mich und sagte: Donnerwetter, so was im Zug zu lesen verlangt enorme Konzentration.

Ich kann abschalten, antwortete ich kess. Mittlerweile hatte ich ausgelernt, arbeitete in der Buchhandlung von dem alten Mann, der gar keine Ahnung von Buchführung hatte. In seiner Mittagspause saß ich an der Kasse, wenn nichts los war, las ich. Eines Tages war ein Taschenbuch in der Bücherlieferung vom Fischer Verlag, Anne Frank, Das Tagebuch.

Das war der Gipfel meiner bisherigen Bildungslaufbahn. Ein Novum in meiner Wahrnehmung.- Ich wollte irgendwie wieder gut machen. Ich war 18, die Mauer wurde gebaut, ich fuhr mit einer Jugendgruppe nach West-Berlin und weil ich ausgelernt hatte, wurde ich dringend gebeten, in West-Berlin zu arbeiten, weil hier junge Arbeitskräfte fehlten. Der alte Mann weinte, als ich sagte, ich geh...ich muss ... wegen Anne Frank. Ich muss es gut machen, ich muss helfen.

Am 30.12.1961 morgens um sieben Uhr kam ich am Bahnhof Zoo an. In mei-

nem Kofferchen die Schreibmaschine und beiden Manuskripte. Ich fand ein möbliertes Zimmer bei einer Kriegervitwe in Wilmersdorf nahe dem Volkspark, dort ging ich ab Herbst 1962 auf die Peter A. Silbermann Abendschule, um das Abitur nachzumachen. Tagsüber arbeitete ich in einer Buchhandlung, wo ich die Buchführung und die Kasse machte ... meinen alten Mann begann ich zu vergessen.

Auch meine beiden Manuskripte waren mir jetzt zu profan und lästig, ich stopfte sie in den alten miefenden Ofen. In dem Berliner Wintergrau mit stinkender Braunkohle aus dem DDR-Bergbau würde keiner meine kleine graue Buchstabenwolke sehen...

Im Oktober 1961 bin ich das erste Mal nach Westberlin gekommen, ich hatte mich für ein Jahr verpflichtet, hier zu arbeiten und zu helfen nach dem Mauerbau. Daraus sind jetzt 64 Jahre geworden, Zeit für den Ruhestand. Doch daran ist nicht zu denken, es sind noch lange nicht alle Geschichten erzählt, aufgeschrieben, weiter gegeben ...

*Hier sind noch einige:*

*Aus: Jenny Schon*

***Ohne Frauen wäre Rilke nicht***

*Literarische Reminiszenzen*

*Im Herbst 2025 erschienen im*

*Geest Verlag,*

*ISBN 978-3-69064-517-1*

**Jenny Schon**

**Premierenlesung:**

**Freitag, 31. Oktober 2025, 19:00 Uhr**

**Kunstraum Künstlerkolonie**

**Breitenbachplatz 1, 14195 Berlin**

**Ohne Frauen wäre Rilke nicht  
Literarische Reminiszenzen**

**Geest Verlag**

**ISBN 978-3-69064-517-1**





# Detlef Blisse

Garten- und Landschaftsbau

...der Experte für  
Ihren Garten

Alt-Rudow 50 · 12357 Berlin · 030 663 91 46



Vereinbaren Sie noch heute einen Ortstermin und  
lassen Sie sich kompetent und kostenlos beraten.

**Neuanlagen**  
**Gartenpflege**  
**Baumarbeiten**  
**Pflasterarbeiten**  
**Wegebauarbeiten**  
**Natursteinarbeiten**  
**Schneeräumung**

[www.blisse-landschaftsbau.de](http://www.blisse-landschaftsbau.de) · [info@blisse-landschaftsbau.de](mailto:info@blisse-landschaftsbau.de)



# Individuelle Stadtpaziergänge im Oktober 2025 mit Jenny Schon

Die Führungen dauern ca. 2 Stunden und kosten EUR 15,00.  
Nur mit Anmeldung! Telefon (0 30) 892 13 38

## 3. 10. 2025 · 14:00 Uhr

Zum 150. Geburtstag –  
Auf den Spuren von Rainer Maria Rilke  
(1875–1926) und Lou Andreas Salomé (mit kleiner Lesung)  
Starke Frauen in Schmargendorf –  
Melli Beese und die Flugkunst

## 5. 10. 2025 · 14:00 Uhr

Kleist und Fontane am Wannsee –  
Literarisches Colloquium, Villen, Kleistgedenkstätte

## 11. 10. 2025 · 14:00 Uhr

Zehlendorf – ein altes Dorf im Grünen neu entdeckt  
Spaziergänge um den Dorfanger bis zur Dorfkirche

## 12. 10. 2025 · 14:00 Uhr

Literatur, Film, Kunst und starke Frauen in Dahlem:  
Hildegard Knief zum 100. Geburtstag.  
Any Ondra, Henny Porten, u. a.

## 18. 10. 2025 · 14:00 Uhr

Literatur und Kunst – Rund um den Prager Platz, Günzel-Kiez:  
James Simon, George Grosz, Marcel Reich-Ranicki,  
Anna Seghers, Erich Kästner, Lotte Laserstein, u. a.

## 19. 10. 2025 · 14:00 Uhr

Literatur, Kunst, Architektur und starke Frauen  
zwischen Roseneck und Pücklerstraße  
Zarah Leander, Leni Riefenstahl, u. a.

## 25. 10. 2025 · 14:00 Uhr

Friedenau – ein kunstsinniger Ort  
Wo Nobelpreisträger und Expressionisten lebten  
Friedhof Stubenrauchstraße; Günter Grass, Oskar Pastior,  
Marlene Dietrich, Helmut Newton, u. a.

## 26. 10. 2025 · 14:00 Uhr

Literatur und Kunst zwischen Breitenbachplatz  
und Rüdesheimer Platz, Künstlerkolonie  
E. Bloch, E. Busch, P. Huchel

Alle Führungen sind auch zu anderen Terminen möglich.



**MACHEN  
SIE SICH  
FREI...**

...und bringen Sie uns schöne Dinge, die sie nicht mehr brauchen. Mit ihrer Sachspende helfen Sie Oxfam, Überflüssiges flüssig zu machen – für eine gerechte Welt ohne Armut.

**Oxfam Shop**  
Kurfürstendamm 146 · 10709 Berlin  
Tel. (030) 89 542 267 · Fax (030) 89 542 268  
Mo.-Fr.: 10-19 Uhr · Sa.: 10-15 Uhr

**OXFAM**  
Deutschland

Wir bringen Sie zu den Kunden mit Geld und Geschmack.



■ Wir placieren Sie überall  
auf den Ersten Seiten in  
allen Tageszeitungen und  
Magazinen.

■ ROSENECK Magazin  
■ ERSTKLASSIG Magazin  
■ Berlin Capital Club  
■ GOLF Magazin  
■ Tennis im Grunewald  
■ SansSouci Potsdam

Als Verlagsvertretung und kleine, feine Werbeagentur  
entwickeln wir creative Botschaften und bringen Sie  
direkt an die Entscheider.

**Gerald Gause steht für  
klassische Werbung, Anzeigenkampagnen  
und Pressearbeit.**

**VERLAGSSERVICE : BERLIN**  
HANS-SACHS-STRASSE 2  
12205 BERLIN-LICHTERFELDE  
TELEFON: 030.8940 8950 ■ FAX 8940 8952



# Der Monat Oktober

## Zwischen Ernte, Wandel und Erinnerung

Der Oktober ist der zehnte Monat im gregorianischen Kalender und umfasst 31 Tage. Mit ihm beginnt der eigentliche Kernherbst in Mitteleuropa, jener Abschnitt des Jahres, in dem die Natur noch einmal in prachtvollen Farben erstrahlt, bevor die kahlen Zweige und grauen Wintermonate dominieren.

### Natur und Jahreszeiten

Die Veränderungen in der Natur sind im Oktober besonders eindrucksvoll. Wälder leuchten in warmen Rot- und Goldtönen, und die tieferstehende Sonne verleiht Landschaften eine beinahe malerische Ausstrahlung. Meteorologisch sinken die Temperaturen nun deutlich; während zu Monatsbeginn vielerorts noch milde Tage möglich sind, kündigen sich gegen Ende des Monats oft schon die ersten Nachtfröste an. In den Bergen fällt teilweise der erste Schnee, und in den Niederungen breiten sich häufig Nebelmeere aus.

Für Tiere bedeutet der Oktober Vorbereitung: Igel und Fledermäuse suchen geeignete Winterquartiere, Zugvögel wie Kraniche oder Störche ziehen in V-Formationen Richtung Süden, und Eichhörnchen verstecken Nüsse und Eicheln als Vorrat. Auch im Garten zeigt sich der Monat aktiv – Dahlien, Astern und Chrysanthemen setzen letzte Farbakzente, bevor die Vegetationszeit endgültig endet.

### Landwirtschaft und Ernte

Traditionell ist der Oktober ein Monat der Fülle. Kartoffeln, Rüben, Äpfel, Birnen und Kürbisse bestimmen die Märkte, während in vielen Regionen die Weinlese den Höhepunkt erreicht. Besonders in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz ist die Lese nicht nur Arbeit, sondern ein Fest – Winzerfeste und Federweißer-Abende sind feste Bestandteile der Herbstkultur.

Auch das Erntedankfest fällt in diese Zeit: In Kirchen und Gemeinden werden Altäre mit Obst, Gemüse und Brot geschmückt, als Symbol der Dankbarkeit für eine erfolgreiche Ernte und als Erinnerung an die Bedeutung von Nahrung und Natur.

### Gesellschaftliche Ereignisse und Kultur

Der Oktober ist reich an kulturellen und politischen Gedenktagen. Am 3. Oktober feiern die Deutschen den Tag der Deutschen Einheit, ein Feiertag, der an die Wiedervereinigung 1990 erinnert und mit Konzerten, Festakten und Bürgerfesten begangen wird. In Bayern klingt mit dem

Oktoberfest, das traditionell bis Anfang Oktober dauert, die Volksfestsaison aus.

Auch international spielt der Monat eine Rolle: In den USA wird der „Columbus Day“ gefeiert, in Kanada das „Thanksgiving“. Mit Halloween am 31. Oktober hat sich zudem ein ursprünglich keltischer Brauch weltweit verbreitet – besonders bei Kindern ist das Verkleiden und „Süßes oder Saures“-Rufen inzwischen nicht mehr wegzudenken.

### Religiöse und historische Dimension

Der Oktober ist auch ein Monat der Erinnerung und Spiritualität. In der katholischen Kirche gilt er als Rosenkranzmonat, geprägt von besonderen Andachten. Der 31. Oktober ist für evangelische Christen von zentraler Bedeutung: Am Reformationstag wird an Martin Luthers Thesenanschlag im Jahr 1517 erinnert, ein Ereignis, das die Kirchengeschichte und die europäische Kultur nachhaltig geprägt hat.

Historisch verweist der Monatsname „Oktober“ auf seine Stellung im alten römischen Kalender, in dem er der achte Monat (octo = acht) war. Erst mit der Kalenderreform unter Julius Caesar und später mit dem gregorianischen Kalender erhielt er seine heutige Position.

### Symbolik und Bedeutung

Der Oktober steht symbolisch für den Kreislauf des Lebens: Die Fülle der Ernte geht einher mit dem sichtbaren Vergehen der Natur. Dichter und Maler haben den „Goldenen Oktober“ oft als Sinnbild für den Reichtum und zugleich für die Vergänglichkeit des Daseins beschrieben. Während der Sommer endgültig verabschiedet ist, kündigen sich Kälte, Dunkelheit und Stille an – und doch steckt darin eine Form von Zuversicht: Jeder Herbst bereitet den Boden für neues Leben im kommenden Frühjahr.

Der Oktober vereint damit Gegensätze: Er ist reich und karg zugleich, festlich und nachdenklich, bunt und grau. Er schenkt Genuss und fordert zum Innehalten auf. Kein anderer Monat verdeutlicht so eindrucksvoll, dass Abschied und Neubeginn zwei Seiten derselben Medaille sind. In seinen bunten Farben, den kühlen Nächten und den stillen Morgennebeln erinnert er uns daran, wie eng Vergänglichkeit und Schönheit miteinander verbunden sind. Der Oktober lädt dazu ein, bewusst innezuhalten, die Fülle der Natur zu würdigen und Kraft zu schöpfen für die dunkleren Monate, die unaufhaltsam bevorstehen.

## Kleinanzeigen

### Herzensmensch gesucht:

Ich bin 58 Jahre jung, humorvoll und stehe mit beiden Beinen im Leben. Ich genieße Spaziergänge, gute Gespräche, Reisen, Musik, Bücher und gemütliche Abende bei einem Glas Wein – am liebsten zu zweit. Freundliche Antworten sehr gerne an: steffi1021@web.de

### Betreuung mit Herz!

Ich biete hiermit Menschen die Möglichkeit an, wenn sie eine Betreuung im Alltag benötigen. z.B. Einkaufen, Arztbesuche, Medikamente von der Apotheke abholen, Behördengänge oder sonstige schriftliche Angelegenheiten erledigen. Theaterbesuche, Restaurantbesuche, uvm. Ich bin im Ruhestand, habe meine Eltern liebevoll begleitet, bin fit und gesund, bin mobil, zeitlich nicht gebunden, also auch an Wochenenden verfügbar. Das gilt auch für Betreuung von Kindern, denn ich bin selbst eine Großmutter mit Einfühlbarkeit, Verantwortung und Liebe. Sollte Ihnen mein Angebot gefallen, freue ich mich über Nachrichten. Gabriele Schäfer  
Telefon: (0173) 612 88 00, E-Mail: concern@t-online.de

### Liebe Interessenten,

eine weltoffene und kultivierte junge Frau (36) könnte sich vorstellen, einmal pro Woche als Gesellschafterin für ältere, ebenfalls kultivierte Menschen zur Verfügung zu stehen. Sei es für anregende Gespräche, gemeinsame Spaziergänge oder den Besuch kultureller Veranstaltungen – ich freue mich, Zeit in guter Gesellschaft zu verbringen. Über ein angemessenes Honorar lässt sich gerne persönlich sprechen. Bei Interessen erreichen Sie mich unter: (0178) 654 95 81  
Ich freue mich auf Ihre Nachricht. Mona

**Kleinanzeigen (kostenlos), nur von privat an privat!**  
**Anfragen gerne unter: [info@roseneck-magazin.de](mailto:info@roseneck-magazin.de)**

## Impressum

### ROSENECK MAGAZIN

Platanenallee 1b  
14050 Berlin  
Tel. (030) 89 54 18 66  
[info@roseneck-magazin.de](mailto:info@roseneck-magazin.de)

**Erscheinungsweise:**  
monatlich

**Herausgeber:**  
Roseneck Verlag

**Erscheinungsorte:**  
Roseneck · Grunewald · Dahlem  
Zehlendorf · Schmargendorf  
Halensee · Kurfürstendamm

**Anzeigenannahme:**  
[info@roseneck-magazin.de](mailto:info@roseneck-magazin.de)  
[www.roseneck-magazin.de](http://www.roseneck-magazin.de)

**Anzeigenschluß:**  
ist jeweils am 12. des Monats.

**Druck:**  
Lothar Schwarzer GbR  
Druck & Werbung Berlin

Der Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Das Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verbreitung/Verwertung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Die einzelnen Beiträge und Reportagen geben die Meinung des jeweiligen Autors, nicht die der Redaktion, wieder.

Der Name »Roseneck Magazin« ist patentrechtlich geschützt.

## Aus Privatbesitz

Umständehalber Verkauf gegen Gebot, eines mehr als **100 Jahre alten Bücherschranks**, der keinerlei Beschädigungen hat.

**Damen-Sekretär Louis-Philippe** um 1860  
Nußbaum-Wurzelholz, mit Schellack poliert,  
sehr gut erhaltener Zustand,  
Schreibtischplatte ohne Risse  
gegen Gebot zu verkaufen.  
(0171) 848 33 36











# Der eingebildete Kranke

**Komödie von:** Molière | **Neue Übersetzung von:** Dieter Hallervorden

**Regie:** Philip Tiedemann | **Bühne:** Stephan von Wedel | **Kostüm:** Viola Matthies | **Musik:** Henrik Kairies

**Besetzung:** Dieter Hallervorden | Dagmar Biener | Mario Ramos | Christiane Zander  
Helen Barke | Norbert Stöß | Peter Lewys Preston



# Schlosspark Theater

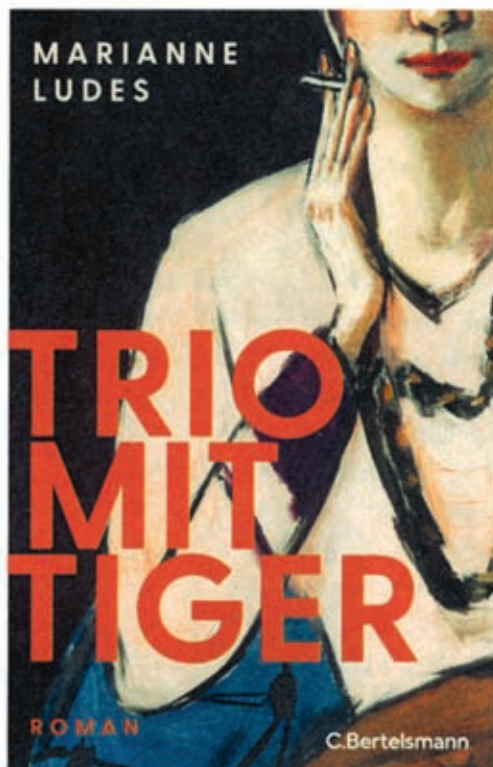
## Spielplan Oktober 2025



Datum	Zeit	Oktober 2025	Stück
01. 10. 2025	Mi.	18:30 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
02. 10. 2025	Do.	20:00 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
03. 10. 2025	Fr.	20:00 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
04. 10. 2025	Sa.	16:00 Uhr	Tim Bergmann liest aus dem Roman „Monster“ von Nele Neuhaus
04. 10. 2025	Sa.	20:00 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
05. 10. 2025	So.	16:00 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
05. 10. 2025	So.	20:00 Uhr	Robert Kreis – „Mein Berlin“
06. 10. 2025	Mo.	20:00 Uhr	Stephan Hippe – „100 Jahre Charles Aznavour“
07. 10. 2025	Di.	20:00 Uhr	Sonica Ensemble – „MOZART - Das vergiftete Genie“
08. 10. 2025	Mi.	18:30 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
09. 10. 2025	Do.	20:00 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
10. 10. 2025	Fr.	20:00 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
11. 10. 2025	Sa.	16:00 Uhr	Hugo Egon Balder – „Erzählt es bloss nicht weiter!!“
11. 10. 2025	Sa.	20:00 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
12. 10. 2025	So.	16:00 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
12. 10. 2025	So.	20:00 Uhr	Axel Petermann – „Im Auftrag der Toten“
13. 10. 2025	Mo.	20:00 Uhr	Thomas Borchert & Navina Heyne – „Mr & Mrs Musical“
14. 10. 2025	Di.	20:00 Uhr	Die Kunst der Unfuge mit Harald Martenstein und der Band „Tim Sund und die Unbefugten“
15. 10. 2025	Mi.	18:30 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
16. 10. 2025	Do.	20:00 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
17. 10. 2025	Fr.	20:00 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
18. 10. 2025	Sa.	16:00 Uhr	Joschka Fischer „Die Kriege der Gegenwart und der Beginn einer neuen Weltordnung“
18. 10. 2025	Sa.	20:00 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
19. 10. 2025	So.	16:00 Uhr	Der eingebildet Kranke – Komödie mit Dieter Hallervorden
23. 10. 2025	Do.	20:00 Uhr	<i>Gastspiel-Premiere</i> Komödie „Das Blaue vom Himmel“
24. 10. 2025	Fr.	20:00 Uhr	Komödie „Das Blaue vom Himmel“
25. 10. 2025	Sa.	16:00 Uhr	Brigitte Grothum – „Ein deutsches Leben“
25. 10. 2025	Sa.	20:00 Uhr	Komödie „Das Blaue vom Himmel“
26. 10. 2025	So.	16:00 Uhr	Komödie „Das Blaue vom Himmel“
26. 10. 2025	So.	20:00 Uhr	Claudia Wenzel – „Mein Herz ließ sich nicht teilen“
27. 10. 2025	Mo.	20:00 Uhr	Ulla Meinecke – „TOUR 25 – Bessere Zeiten“
28. 10. 2025	Di.	20:00 Uhr	Komödie „Das Blaue vom Himmel“
29. 10. 2025	Mi.	18:30 Uhr	Komödie „Das Blaue vom Himmel“
30. 10. 2025	Do.	20:00 Uhr	Komödie „Das Blaue vom Himmel“
31. 10. 2025	Fr.	20:00 Uhr	Komödie „Das Blaue vom Himmel“

Stand: 18. September 2025 (Änderungen vorbehalten)

**Der erste Roman über das  
Leben des berühmten  
Künstlerpaars Max und Mathilde  
Beckmann: unterhaltsam,  
spannend und nicht nur für  
Kunstinteressierte**



- Zum 75. Todestag von Max Beckmann am 27.12.2025: der erste Roman über das Leben des berühmten Künstlerpaars – geschrieben aus der Perspektive Mathilde (»Quappi«) Beckmanns
- Marianne Ludes hatte exklusiven Zugriff auf die bislang unveröffentlichten Tagebücher Mathilde Beckmanns und zeichnet das lebendige Porträt einer klugen, tatkräftigen Frau unserer Zeit

Hardcover

448 Seiten, 13,5 × 21,5 cm

€ 25,- [D], € 25,70 [A],

Amsterdam, 1942: Schon fünf Jahre, seit der Propagandaausstellung »Entartete Kunst« in München, leben Max Beckmann und seine Frau Mathilde, genannt Quappi, im Exil. Bei Treffen mit Freunden und Ausflügen ans Meer versucht das Paar zu vergessen, dass ihnen Holland seit dem Einmarsch der Deutschen kaum noch Ruhe und Auskommen bietet. Besonders Max setzen die ständige Unsicherheit und Beschneidung der persönlichen Freiheit zu, doch Quappis Zuversicht und Organisationstalent ermöglichen weiterhin sein Schaffen. Unterstützung erfährt Max auch durch die Bekanntschaft mit einem mysteriösen Deutschen, dem Kunsthistoriker Erhard Göpel, der für den »Sonderauftrag Linz« tätig ist. Er soll Bilder für ein von Hitler geplantes Kunstmuseum zusammentragen. Göpel ist glühender Verehrer Beckmanns und zu jeder, selbst illegaler Hilfeleistung bereit. Kann das Ehepaar einem Nationalsozialisten trauen? Während sich Göpel immer häufiger mit den Machtinstrumenten der Nazi-Diktatur konfrontiert sieht, wächst die Bedrohung für die Beckmanns und ihre jüdischen Freunde.

**Buchempfehlung Oktober 2025**

Erhältlich im

**BÜCHERTURM**  
Buchhandlung

Auguste-Viktoria-Str. 70,  
14193 Berlin,  
Tel.: 827 19 536



# Max und Mathilde Beckmann

## Ein Künstlerpaar zwischen Moderne, Exil und innerer Freiheit

Wenn man von den großen Malern der klassischen Moderne spricht, fällt fast zwangsläufig der Name Max Beckmann. Während er als einer der bedeutendsten Vertreter des Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit gilt, bleibt seine Ehefrau Mathilde, von allen „Quappi“ genannt, oft im Schatten. Dabei war sie nicht nur Ehefrau, sondern Muse, Modell, Lebenspartnerin und Mitgestalterin eines Künstlerlebens, das von Umbrüchen, Exil und innerer Freiheit geprägt war.

### Ein Maler auf der Suche nach Wirklichkeit

Max Beckmann wurde 1884 in Leipzig geboren. Schon früh entwickelte er eine Leidenschaft für die Malerei. Nach seiner Ausbildung in Weimar zog er nach Berlin, wo er mit den Strömungen der Moderne in Berührung kam. Anders als viele Zeitgenossen wollte er nicht völlig mit der Tradition brechen. Zwar näherte er sich zunächst dem Expressionismus, doch bald schon entwickelte er einen unverwechselbaren Stil: kräftige Konturen, monumentale Figuren, eine dramatische Bildsprache, die sich zwischen Realität und Symbolik bewegte.

Seine Laufbahn wurde früh durch den Ersten Weltkrieg geprägt. Beckmann erlebte die Front, was ihn künstlerisch veränderte. Aus anfänglicher Begeisterung für heroische Themen wurde ein schonungsloser Blick auf Leid und Brutalität. Werke wie seine Selbstbildnisse oder späteren Triptychen dokumentieren diese innere Auseinandersetzung.

### Begegnung mit Mathilde „Quappi“ von Kaulbach

Die Geschichte des Künstlerpaares beginnt in den 1920er-Jahren. Beckmann war etabliert, Professor am Städels in Frankfurt und in erster Ehe verheiratet. 1925 lernte er in München die junge Schauspielerin Mathilde von Kaulbach (1904–1986) kennen. Sie entstammte einer bekannten Künstlerfamilie: Ihr Vater war Maler, ihre Mutter

Opernsängerin. Von klein auf mit Kunst und Musik vertraut, hatte sie sich einen Namen auf der Bühne gemacht. Die Begegnung mit Beckmann führte schnell zur Heirat. Quappi wurde seine wichtigste Bezugsperson. Sie posierte für zahlreiche Porträts, die sie stark und geheimnisvoll zeigen – Bilder, die sowohl persönliche Nähe als auch künstlerische Distanz spiegeln.

### Leben im Exil

Die 1930er-Jahre bedeuteten eine dramatische Zäsur. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten verlor Beckmann seine Professur, Ausstellungen wurden geschlossen, seine Werke als „entartet“ diffamiert. 1937 flohen die Beckmanns nach Amsterdam.

Dort lebten sie bescheiden. Max arbeitete unermüdlich, schuf Triptychen wie „Abfahrt“ oder „Versuchung“. Diese Werke spiegeln die Bedrängnis der Zeit: enge Räume, verschlüsselte Symbolik, Figuren in dramatischer Pose – Malerei als Ausdruck existenzieller Angst und zugleich ungebrochener Schöpferkraft.

Quappi organisierte in dieser Phase das Leben, hielt Kontakte zu Sammlern, sorgte dafür, dass Beckmann trotz widriger Umstände arbeiten konnte. Ihre Energie und Loyalität machten vieles möglich.

### Neue Welt, neue Chancen: Amerika

1947 gelang dem Paar die Ausreise in die USA. Für Beckmann bedeutete das Rettung und Neuanfang. Zunächst unterrichtete er in St. Louis, später in New York, wo er bis zu seinem Tod 1950 lebte.

Die amerikanischen Jahre waren von intensiver Arbeit geprägt. Beckmanns Werke fanden endlich größere Anerkennung. Auch hier blieb Quappi an seiner Seite – als Modell, Gesprächspartnerin und Organisatorin.

Der plötzliche Tod Beckmanns im Dezember 1950 beendete seine außerge-



Max und Quappi Beckmann  
in den Ferien, Zandvoort 1934/35

wöhnliche Laufbahn. Für Quappi begann die Aufgabe, das Werk ihres Mannes zu bewahren und bekannt zu machen.

### Quappi – mehr als nur Muse

Oft wird Mathilde Beckmann auf die Rolle der „Muse“ reduziert. Doch sie war weit mehr. Als Schauspielerin hatte sie ein eigenes künstlerisches Profil, als Partnerin prägte sie das gemeinsame Leben entscheidend mit. Nach dem Tod ihres Mannes widmete sie sich dem Nachlass, organisierte Ausstellungen und pflegte den Kontakt zu Museen – entscheidend für Beckmanns heutige Präsenz.

Ihre Erinnerungen zeigen, wie viel Energie und Geduld nötig waren, um an der Seite eines getriebenen, oft von Zweifeln geplagten Künstlers zu bestehen.

### Vermächtnis

Das Künstlerpaar Beckmann zeigt, wie sehr Biografie und Werk miteinander verbunden sind. Max' Bilder, die bis heute herausfordern, sind nicht ohne die Rolle seiner Frau zu verstehen. Dass er heute als einer der großen Maler des 20. Jahrhunderts gilt, ist auch ihr Verdienst.

Gemeinsam schufen sie ein Vermächtnis von unerschütterlicher Intensität – Bilder voller Symbolik und ein Lebensmodell, das zeigt, dass hinter großen Künstlern oft eine ebenso starke Partnerin steht.



## BLACKMORE'S – Berlins Musikzimmer Silvesterveranstaltung 2025

**Mittwoch, 31. Dezember 2025 – 20:30 Uhr**  
**Swinging Silvester**

mit Andrej Hermlin, David & Rachel Hermlin & The Swingin' Hermlins

**20:30 Uhr Apéro · 21:00 Uhr Buffeteröffnung · 22:00 Uhr Swingin' Hermlins**

Erleben sie eine „Swinging Silvester Night“ im exklusiven Ambiente von BLACKMORE'S – Berlins Musikzimmer. Es erwartet sie mitreißende Swing Musik der 20er–40er Jahre, live gespielt vom Andrej Hermlin und seiner Band „The Swingin' Hermlins“ samt David & Rachel Hermlin. Tanzen sie beschwingt in das neue Jahr!

Unser Silvester-Special beinhaltet eine Sitzplatzreservierung (2 bis 10 Personen an einem Tisch) und erstklassigem Buffet. Alle Getränke sind inklusive – die ganze Nacht.

**Swing ist die Liebe seines Lebens!**

**Andrej Hermlin** wurde 1965 in Berlin als Sohn des Schriftstellers Stephan Hermlin geboren. Seine Mutter stammt aus Russland – Andrej Hermlin wuchs zweisprachig auf. Während seiner Kindheit und Jugend verreise er oft mit seinen Eltern, sah viele Länder, traf berühmte Dichter wie Pablo Neruda, Friedrich Dürrenmatt oder Heinrich Böll. Als Vierjähriger hörte Andrej Hermlin auf einer Schallplatte seines Vaters zum ersten Mal jene Musik, die ihn fortan nicht mehr losließ – amerikanischen Swing aus den 30er Jahren, die Musik Benny Goodmans und Glenn Millers. Im Alter von sieben Jahren erhielt Andrej Hermlin seinen ersten Klavierunterricht. Den „Stride“-Stil der 30er Jahre, den er noch heute spielt, erlernte Andrej Hermlin in erster Linie autodidaktisch. Von 1986 bis zu seinem Staatsexamen 1990 studierte er an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Nach der Wende konzentrierte sich Andrej Hermlin auf seine Tätigkeit als Bandleader, Pianist und Manager seines bereits 1986 gegründeten SWING DANCE ORCHESTRA. Dies mit zunehmendem Erfolg. Dabei bewies Andrej Hermlin stets aufs Neue seine Vielseitigkeit. Er komponierte und textete für sein Orchester, schrieb Filmmusiken und Jingles für Radiosender, organisierte Tourneen seiner Band in die USA, nach Hong Kong und London. Zu Andrej Hermlins großen Leidenschaften zählen seine historischen Automobile und die Fliegerei. Seine Ehefrau Joyce, mit der er in zweiter Ehe verheiratet ist, stammt aus Kenya. Andrej Hermlin ist Vater dreier Kinder.

**Rachel** ist die „Swinging Sweetheart“, sie kennt alle, wirklich alle Geheimnisse in „Hermlinville“ – selbst die Gewinner von „Song Of The Day“. Außerdem verliert sie jeden Tag ihr „Brown and Yellow Basket“, was alle anderen Hermlins zur Weißglut treibt.

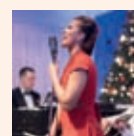
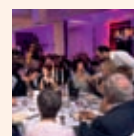
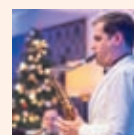
David's Spitzname „The Reeferman“ geht auf eine Reise nach Amsterdam zurück, von der jedoch keine näheren Einzelheiten bekannt sind ... **David** ist der Erfinder des „Davidophones“, das als eine bahnbrechende Entwicklung im Musikinstrumentenbau angesehen werden muss.

**Eintritt: EUR 219,00, Eintritt VIP: EUR 269,00 (VIP – an den Tischen vorne mit Musikern)**

**BLACKMORE'S – Berlins Musikzimmer**

Warmbrunner Straße 52, 14193 Berlin, Tel. +49 30 89 73 48 65 (AB-Reservierungen)

[kontakt@blackmores-musikzimmer.de](mailto:kontakt@blackmores-musikzimmer.de) · [www.blackmores-musikzimmer.de](http://www.blackmores-musikzimmer.de)





# *Exklusive Taschen Design by Iris Seegert*



## **Taschenanfertigung mit dem Stoff Ihrer Wahl.**

Hochwertige Velours de Génes Stoffe.

Optisches Highlight durch opulente Grandezza-Stoffe.

Zum Teil Unikate, da nur eine begrenzte Meterzahl auf Webstühlen aus dem 17. Jahrhundert per Hand gewebt wurden.

**Ich freue mich auf Ihren Besuch in der Fuggerstraße 22, 10777 Berlin.**

+49 177 247 47 63

info@irisseegeert.com · [www.iris-seegert.com](http://www.iris-seegert.com)

📸 iris.seegert.design · 📘 iris.seegert.design

[www.iris-seegert-design.com](http://www.iris-seegert-design.com)

*(noch im Aufbau)*

**Baustart 2023**  
Provisionsfrei für Käufer



## Quartier 4 - Wohnen am Ryck

Start des Neubauprojektes in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald.

Auf dem Grundstück am Ryck werden vier mehrgeschossige, städtische Wohnhäuser mit Tiefgarage errichtet. Die moderne Wohnanlage mit Eigentumswohnungen wird in konventioneller Bauweise erbaut. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant.



Der B Plan 55 "Hafenstraße" ist eines der bedeutendsten innerstädtischen Projekte in Greifswald der letzten Jahre. Die Nördliche Mühlenvorstadt grenzt direkt an die Innenstadt. Die unmittelbare Nähe zum Ryck, sowie der fußläufigen Nähe zur Innenstadt mit Ihren zentralen Einrichtungen und Behörden zeugt von den Gedanken rund um eine neue Urbane Wohnstätte für unsere Hansestadt Greifswald.

Der Autoverkehr mit seinen benötigten Stellplätzen wird weitgehend gebündelt und in einem zentralen Parkhaus integriert. Einkaufsmöglichkeiten für die Dinge des täglichen Bedarf sind natürlich in der unmittelbaren Nachbarschaft vorhanden.

